

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h., bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluss für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mittags.
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 130

Samstag, 10. November 1900

39. Jahrgang

An die deutsche Wählerschaft von Marburg!

Nur eine kurze Frist trennt uns noch von den Tagen, an welchen die Wählerschaft von Marburg an die Urne tritt, um sich ihre Gemeindevertretung auf 3 Jahre zu wählen. In diesem Jahre gewinnen die Wahlen eine ganz besondere Bedeutung, nicht nur durch die großen Aufgaben, welche des neuen Gemeinderathes harren, sondern auch dadurch, daß sie das erstmal auf Grund des erweiterten Wahlrechtes vorgenommen werden.

Marburg, die alte deutsche Siedelung, war stets eine Markburg, eine Stätte des Fortschrittes, aufstrebender Cultur und ein fester Hort des Deutschthums. In dieser Erkenntnis haben sich die Vertreter aus allen Kreisen der deutschen Bürgerschaft zusammengefunden und eine Liste von Männern aufgestellt, welche sich entweder schon in der bisherigen Gemeindevertretung bewährt haben, oder von denen es anzunehmen ist, daß sie an die großen Aufgaben, welche ihrer harren, mit Pfllichteifer, Selbstlosigkeit und vollem Verständnis herantreten werden.

Diese Liste wird rechtzeitig bekanntgegeben werden und es liegt nun an der geehrten deutschen Wählerschaft von Marburg, den bisherigen altererbten Charakter ihrer Stadt rein und makellos auch in der Zukunft zu wahren. Nur wenn sie Mann für Mann ihre Wahlpflicht erfüllt und frei von allen kleinlichen Sonderbestrebungen die von den Vertrauensmännern aufgestellten Wahlwerber erwählt, so daß keine Stimmenzersplitterung eintritt, wird ihr ein sicherer Sieg über die Gegner werden.

Ubrecht Eduard,
Bancalari Josef,
Dr. Glantschnigg Eduard,
Hablíček Franz,
Kokoschinegg Josef,

Leeb Josef,
Lončar Albe t,
Mörtl Max,
Nagy Alexander,
Neger Josef,

Pfrimer Karl,
Schmid Edmund,
Dr. Schmiderer Johann,
Zahradnik Anton,
Zollenstein Jacob.

Die Herrschaft der Judäomagnaren.

Wir haben des öfteren nachgewiesen, daß Oesterreich von Ungarn am Gängelbände geführt wird; hätte es aber noch eines Beweises bedurft, die Erledigung in Sachen der bosnischen Eisenbahnen hätte ihn geliefert. Eine tiefe Beschämung muß sich eines jeden bemächtigen, der die Unfähigkeit der österreichischen Staatsmänner beobachtet; das höchstentwickelte Volk der Deutschen seufzt unter dem Joche von Halbbarbaren und ihrer jüdischen Helfershelfer. Was die beiden Regierungen vereinbart haben, ist einer Niederlage Eisleithaniens, die trotz aller Verschleiierungskunst offen zutage liegt. Aber auch nur auf Grund des § 14 konnte dies geschehen, denn selbst bei der Zersplittertheit unter unseren parlamentarischen Parteien wäre bei Bestand des Parlamentes ein solch beschämender Pact zweifellos nie entstanden. Die famose Vereinbarung stellt sich folgendermaßen dar: Ungarn bekommt die Bahn von Sarajewo nach dem Sandschak und bis zur serbischen Grenze, Oesterreich aber, das mehr als zwei Drittel für diese Linie zu blechen hat, bekommt nichts, oder soviel wie nichts, nämlich das Versprechen, daß nach Fertigstellung dieser für Transleithanien vortheilhaftesten Strecke durch Ungarn allergnädigst die gleichzeitige Finanzierung der ungarischen Linie von Schamatz nach Doboj und jener für Dalmatien von Bugojno nach Arzano gesichert wird.

Ungarn handelt sich um nichts anderes als darum, den gesammten Verkehr, der aus und durch unsere Monarchie seinen Weg nach dem Oriente nimmt, anstatt über Wien über Ofen-Pest zu lenken, wodurch der diesseitigen Hälfte ein unabsehbarer und unerfesslicher Schaden erwächst. Aus diesem Grunde wurde das bestehende bosnische Eisenbahnnetz künstlich nach Osten gerückt, dessen Hauptlinie Bosnisch-Brod—Sarajewo bei den Anfangsstationen nur mit ungarischen Linien directen Anschluß hat und dadurch im Personen-

und noch mehr im Frachtenverkehr Ungarn bedeutenden Nutzen bringt.

Nunmehr soll aber diese Hauptlinie Bosnisch-Brod—Sarajewo bis Mitrovica verlängert und dann an die bestehende türkische Bahn Mitrovica—Saloniki angegliedert werden, wodurch eine neue, sehr wichtige Linie zum Aegäischen Meere geschaffen wird und wieder über Ofen-Pest geht, mithin nur Ungarn Vortheile bringt.

Für Oesterreich wäre es zum Vortheile, wenn die bosnische Bahn über Agram—Banjaluka nach Sarajewo führen würde, wodurch die kürzeste Verbindung mit Bosnien hergestellt und der künftige Welt-Schienenstrang nach Saloniki über Wien gienge, so aber ist und bleibt von Banjaluka bis Pajce eine kurze Strecke unausgebaut und uns dadurch ein Hauptnerv unterbunden.

Selbstverständlich setzt Ungarn alles daran, den Ausbau dieser Linie zu hintertreiben, weil dadurch seine Pläne, Oesterreich vom Oriente zu verdrängen, vereitelt würden. So trachtet es, die auswärtigen handelspolitischen Fäden in seiner Hand zu vereinigen, um seinerzeit seine wirtschaftliche Trennung durchzuführen und unsere Staatsmänner sind kurzlichig oder gewissenlos genug, auf verfassungswidrigem Wege darauf abzielende Abkommen zu vereinbaren. Nur zu deutlich zeigt sich in allen Richtungen die Schwäche Oesterreichs gegenüber Ungarn, das die Zügel gänzlich an sich gerissen hat.

Seine derzeitige Verkehrs- und Handelspolitik muß Oesterreich wirtschaftlich zugrunde richten, zumal gar keine Aussicht vorhanden ist, daß bei den Verhandlungen über den Zolltarif eine andere Richtung eingeschlagen werden wird. Wenn es so fort geht, wird es nicht lange dauern, daß das großmäulige „Extra Hungariam non est vita“ zur Thatsache wird, denn vom Steuerzahlen allein können auch wir leider zu bescheidenen Eisleithanier nicht leben.

-sch.

Zur Volkszählung.

Der Verein Südmärk in Graz hat an seine in gemischtsprachigen Gebieten gelegenen Ortsgruppen das nachstehende beachtenswerte Rundschreiben gerichtet:

Am 31. December d. J. findet die nächste allgemeine Volkszählung in Oesterreich statt. Die Vorbereitungen zur Durchführung dieses wichtigen Verwaltungsactes werden bereits getroffen; es obliegt die Durchführung in den Städten mit selbständigem Wirkungskreise (eigenem Statute) vollständig den Gemeindeämtern, sonst den k. k. Bezirkshauptmannschaften als politischen Behörden erster Instanz, jedoch auch unter wesentlicher Mitwirkung der Gemeinden.

Die Bedeutung der Volkszählung darf vom nationalen Standpunkte keineswegs gering angeschlagen werden, denn sie soll ja durch die Feststellung der Umgangssprache ein Bild der Verbreitung und Lagerung der einzelnen Volksstämme, des nationalen Lebens im Staate bieten und zwar für den Zeitraum von vollen zehn Jahren, da erst nach Ablauf dieser Zeit wieder eine allgemeine Zählung vorgenommen werden wird.

Für uns Deutsche ist selbstverständlich zur Wahrung und Sicherung unseres völkischen Bestandes von größter Bedeutung, wie die „Umgangssprache“ bei der Volkszählung festgestellt wird und welches Ergebnis dabei zutage tritt.

Wie schon bei den letzten Zählungen (1869, 1880, 1890), wird es noch mehr bei der bevorstehenden, da inzwischen der nationale Kampf viel lebhafter entbrannt und die Begehrlichkeit der Gegner ins Ungemessene gewachsen ist, das Bestreben unserer slavischen und welschen Widersacher sein, ihre Kopfsahl in der Volkszählung möglichst hoch erscheinen zu lassen. Sie werden mit allen Mitteln darnach trachten, möglichst viele deutsche Gebiete als „gemischtsprachig“, wirklich gemischte als „überwiegend slavisch, bezw. welsch“ zu stempeln.

In erster Linie wird dieses Bestreben naturgemäß an der Sprachgrenze sowie bei den mehr vereinzelt deutschen Niederlassungen in fremdsprachigen Gebieten (Sprachinseln) sich geltend machen, um die Sprachgrenze möglichst zu ihren Gunsten zu verschieben und die Bedeutung des deutschen Bestandtheiles der Bevölkerung in den überwiegend fremdsprachigen Gebieten möglichst herabzubringen.

Wenn ihnen dieses Bestreben gelingt, so kann dies, zumal es sich um einen Zeitraum von zehn Jahren handelt, für den die Zählung von 1900 maßgebend sein wird, von sehr üblen Folgen sein: die Slaven (Italiener) können aus solchen für sie günstigen Verschiebungen der Bevölkerungsziffern die scheinbare Berechtigung zu verschiedenen Forderungen ableiten, deren Verwirklichung für uns Deutsche sehr unangenehm werden kann: Die Doppelsprachigkeit bei Behörden und Aemtern, wo diese heute noch nicht besteht und auch gar kein Bedürfnis dazu vorhanden ist, die Verdrängung deutscher Beamter und deren Ersatz durch Fremde, die weitere Verflavung (Bermwelschung) der Kirche, die Errichtung von slavischen (italienischen) oder doppelsprachigen Schulen im deutschen Gebiete u. dgl. m.

Es muß immer wieder mit allem Nachdruck betont werden, daß für den langen Zeitraum von zehn Jahren, der uns noch manche unliebsame Ueber- raschung bringen kann, die Zählung von 1900 die amtliche Grundlage für das Vorgehen der österreichischen Regierung in vielen wichtigen Verwaltungsdingen bilden wird. Wir müssen uns also vorsehen! Es muß mit der ererbten deutschen Saumseligkeit und Lässigkeit, der wirksamsten Bundesgenossen unserer Gegner, gebrochen werden, aber auch mit der meist ganz unbegründeten ängstlichen Scheu, die manchen etwa aus falschen Geschäftsrücksichten abhält, sich als Deutschen zu bekennen.

Es wird eine wichtige Aufgabe unserer Ortsgruppen sein, auf die Hege und Winkelzüge der Gegner ein wachames Auge zu haben und im Kreise der eigenen Volksgenossen auf die hohe Bedeutung der bevorstehenden Zählung in geeigneter Weise aufmerksam zu machen.

Auf eines sei noch besonders verwiesen: In sonst seit altersher rein deutschen Gebieten gibt es nicht selten eine Anzahl von slavischen Arbeitern und Diensthöten, die, da sie im deutschen Lande ihr Brot finden und durchaus in deutscher Umgebung leben, sich naturgemäß der deutschen Umgangssprache bedienen. Wenn nun diese Zugewanderten dazu aufgefordert werden, sich auch zur deutschen Umgangssprache zu bekennen, so ist dies gewiß kein un- gehöriger Zwang, sondern lediglich die Feststellung des wirklichen Thatbestandes.

Wir bitten, dem vorstehenden Mahnrufe die gebührende Bedeutung beizulegen und der gegnerischen Agitation nicht freien Spielraum zu lassen, sonst könnten wir mit der bevorstehenden Zählung bittere Erfahrungen machen.

(Nachdruck verboten.)

Im Reiche des King-Tu-Tse.

Roman nach chinesischen Quellen von Roger Ten-Costa.
(12. Fortsetzung.)

„Wir sind Ihnen sehr verbunden für die wertvollen Rathschläge, Miß Doctor“, sagte nun Davison, „und bitten, uns das Honorar zu nennen.“
„Honorar? Gold?“ rief da plötzlich Miß Withedown mit aufleuchtenden Augen und einer auffälligen Röthe in ihrem sonst so blassen Gesichte. „Ich nehme für meine geringen Dienste niemals Gold. Das wäre mir schrecklich, das wäre von mir Sünde, ich bin selbst reich genug, um anderen helfen zu können.“

Gar seltsam rollten Miß Withedown's blaue Augen bei diesen Worten, ihre Lippen zitterten, ihr ganzer Körper bebte und ihr Wesen war wie umgewandelt.

„Wir sind zu unserem Bedauern wohl von Ihnen mißverstanden worden, verehrtes Fräulein“, entgegnete Davison. „Wir sind doch keine armen Chinesen und wollten uns für Ihren freundlichen Dienst erkenntlich zeigen.“

„Und dennoch haben Sie mich zu niedrig eingeschätzt und mich an meine amerikanische Heimat erinnert, wo ich auch einst kleinlich und egoistisch war und dadurch mein Glück vernichtete. Verflucht ist alles Gold, was zu unedlen Zwecken gebraucht wird, verflucht aller Reichtum, der den falschen Götzen der Eitelkeit und Genußsucht dient. Das Gold schlug mich mit Blindheit, ich glaubte nur dem Golde und ich urtheilte nur nach dem Golde

So wie im nationalen Kampfe überhaupt, so dürfen wir uns auch hier nur auf die eigene Kraft und Widerstandsfähigkeit verlassen.

Politische Umschau.

Inland.

— Anlässlich des 50jährigen Bestandes der Grazer Handels- und Gewerbekammer fand am Donnerstag im Sitzungssaale des Gemeinderathes eine Festversammlung derselben statt. Der Kammerpräsident Franz Schreiner hielt eine Festrede, in welcher er darauf hinwies, daß die Handelskammern Oesterreichs dem Freiheitsjahre 1848 ihre Entstehung verdanken. Die erste Sitzung der Grazer Handelskammer, welche am 24. November 1850 stattfand, wurde im Beisein des Erzherzogs Johann eröffnet. Die Festrede schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. Es wurde sodann einhellig die Abendung eines Jubiläumstelegrammes an das kaiserliche Hoflager beschlossen. Aus Anlaß des Jubiläums wurden 5000 K für Zwecke des GewerbeförderungsweSENS gewidmet. Abends fand ein Festbankett im Vereinshause der Kaufmannschaft statt.

— „Narodni Listy“ ergehen sich in heftigen Angriffen gegen die Regierung, insbesondere den Justizminister, weil die jüngst publicierte Verordnung, betreffend die Richteramtprüfungen, die Bestimmung enthält, daß sich der Candidat die Landessprache wählen könne, in welcher er nebst der deutschen Sprache geprüft werden wolle. Dadurch sei der Artikel 19 des Staatsgrundgesetzes verletzt, und der Justizminister habe im Sinne der Deutschen die deutsche Staatsprache decretiert. Zum Schlusse sagt das tschechische Blatt, die Freiheit in der parlamentarischen Taktik, welche die Wähler den Abgeordneten gewähren wollen, dürfe doch nicht so weit gehen, daß diese den Baron Spens ruhig auf der Ministerbank dulden. Also eine neue Beleidigung der Tschechen, welche „Genugthuung und Sühne“ verlangt.

— Die bündlerische Bauernpartei stellt, wie der „Bauernbündler“ mittheilt, in Steiermark folgende Bewerber auf: für den Landgemeindenbezirk Graz den Landtagsabgeordneten Freiherrn v. Rokitsky; für den Landgemeindenbezirk Zudenburg den Grundbesitzer und Gemeindevorsteher Herrn Anton Bleikolm in Strettweg; für den Landgemeindenbezirk Feldbach den Grundbesitzer und Gemeindevorsteher Herrn Johann Urschler in Walkersdorf; für den Landgemeindenbezirk Leibnitz den Grundbesitzer und Gemeindevorsteher Herrn Johann Gröblbauer in Gams bei Stainz. Für die fünfte Curie des Bezirkes Feldbach-Leibnitz-Maiburg stellt die Partei den Grundbesitzer Herrn J. Holzer in Gralla auf, außerdem unterstützt sie die Bewerbung der Herren Alois Pösch (Landgemeindenbezirk Bruck) und Herrn Johann Eder (fünfte Curie Bruck-Leoben).

— Der „Fagespost“ wird aus Deutsch-Landsberg berichtet: Anlässlich der Wählerver-

sammlung in Stainz, bei welcher die Candidaten Herr Girstmahr und Herr Malik ihr Programm entwickelten, entsendeten die Gewerbetreibenden und einige Beamte von Deutsch-Landsberg folgendes Telegramm an die Versammlung: „Die Deutsch-Landsberger Gewerbetreibenden sprechen dem Herrn Malik für seine in Mureck gethane Aeußerung, unser Wahlausruf sei ein Complot und von lauter Clericalen gemacht, die schärfste Mißbilligung aus. Die Unterzeichner erwarten von den freundschaftlichen Stainzern strammes Eintreten, Schulter an Schulter mit den Deutsch-Landsbergern für den radicalen, wahrhaft freiheitlichen, gewerbefreundlichen Candidaten Herrn Franz Girstmahr!“

— Anlässlich des für Dalmatien so überaus schädigenden Abschlusses der Verhandlungen über die bosnischen Bahnen erschien das Blatt „Jednost“ mit Trauer- rand und protestiert mit ungewöhnlicher Energie gegen das zugefügte Unrecht.

— Der niederösterreichische verfassungstreue Großgrundbesitz hat in seiner vorgestrigen Conferenz den Beschluß gefaßt, von einem Compromiß abzusehen und bei der bevorstehenden Reichsrathswahl nur Candidaten aus seiner Mitte aufzustellen. Bei der Reichsrathswahl des Jahres 1897 hat Graf Badeni im niederösterreichischen Großgrundbesitz den Einfluß der Regierung benützt, um im Wege eines Compromisses zwei Mandate der clericalen Gruppe dieses Großgrundbesitzes zuzuwenden.

— Gegen den bisherigen Vertreter der Landgemeinden-Bezirkes Hartberg, Hagenhofer wurde vom Bauernbunde Graf Lamberg candidiert.

Ausland.

— Der Empfang des Präsidenten Krüger in Frankreich dürfte, sehr gegen den Willen der französischen Regierung, großartig werden und zu stürmischen Kundgebungen gegen England Anlaß geben. In Marseille enthalten sich zwar alle officiellen Persönlichkeiten, einschließlich des radicalen Maires Dr. Flaissières und des Municipalrathes, jeder Antheilnahme an dem Empfange, der nationalistische Pariser Gemeinderath hat aber beschlossen, den Präsidenten der Transvaal-Republik bei seiner Ankunft auf dem Lyoner Bahnhofe zu begrüßen und ihn in das Stadthaus einzuladen, wo er im Namen des Pariser Volkes empfangen werden soll. Die Regierung trifft an allen Orten Maßregeln, um Ausritten vorzubeugen, die einen ungünstigen Einfluß auf die Beziehungen zu England ausüben könnten.

— Dem Senate liegt ein Gesetzentwurf vor, demzufolge eine außerparlamentarische Enquete zur Bekämpfung der Entvölkerung Frankreichs vorgenommen werden soll. In die Commission zur Vorberathung des Entwurfes wurde Senator Lasterade gewählt. Man motiviert die

und ward dadurch betrogen um das beste Herz.“
— Immer drohender rollten Miß Withedown's Augen und sie schien einem wahnwitzigen, krampfhaften Wuthanfälle zu erliegen.

„Achten Sie scharf auf ihre Bewegungen, daß ihr und uns kein Unglück zustößt, sie droht in neuen Wahnsinn zu fallen, die bedauernswerte Miß“, flüsterte Davison Guthaus leise zu. „Wir müssen Sie zu beruhigen suchen, sonst gibt es eine Katastrophe. Ich werde einen kühnen Versuch wagen. Ich hörte, daß die Unglückliche außer in ihrem Berufe und in ihrer aufopfernden Thätigkeit ihren stärksten Trost in der Religion findet und werde sie damit auf andere Gedanken zu bringen suchen.“

Guthaus nickte dem Freunde beifällig zu und Davison begann mit Nachdruck und feierlichem Ernste:

„Verehrtes Fräulein! Es ist eine große Sünde zu verzweifeln und zu verzagen. Unser Heiland sagt: Bittet, so wird euch gegeben, klopft an, so wird euch aufgethan und suchet, so werdet ihr finden.“

Starr und unheimlich glühend bohrten sich bei diesen Worten Miß Withedown's Blicke in Davison's Antlitz, ein neuer Wahnsinnsanfall schien die Antwort auf die sanften christlichen Trost- und Ermahnungsworte zu sein, aber dieser wahnwitzige Blick in Miß Withedown's Augen war nur die letzte Sturmwelle, die sich an einem festen Pfeiler brach. In Ruhe und Harmonie löste sich ihr krankhafter Seelenzustand auf, milder glänzten ihre Augen, in denen eine Thräne schimmerte, und leise, geisterhaft flüsterte sie:

„Suchet, so werdet ihr finden. Ja, ich will

suchen, es soll mein schönstes Lebenslos sein, ich werde suchen bis an das Ende meiner Tage, um zu finden, um zu finden. Ich danke Ihnen, mein Herr, für dieses hohe Trostwort in schlimmer Stunde. Sie haben mir, einer Unglücklichen, in die Seele geblüht, und als Ehrenmänner brauche ich Sie nicht um Discretion zu bitten.“

„Was wir bei Ihnen sahen, bleibt unser Geheimnis“, erklärte Davison.

Miß Withedown reichte den beiden Herren dankend die Hand, und auf ein Klingelzeichen kam ein Diener herbei, der auf Anordnung der Arzthin die Arzneien und Desinfectionsmittel brachte, die Davison und Guthaus empfiengen.

„Ich hoffe, Sie gesund wieder nach Peking zurückkehren zu sehen, meine Herren, und ich wünsche Ihnen eine recht glückliche Reise“, sagte Miß Withedown noch zum Abschiede zu den scheidenden Männern.

„Besten Dank für Ihre guten Wünsche, Miß“, entgegnete Davison, „wir hoffen, auch Sie wieder zu sehen und werden Ihnen dann von unserer Reise berichten. Sie gedenken wohl längere Zeit in Peking zu bleiben?“

„Vielleicht ein Jahr oder auch noch länger“, je nachdem es für mich hier zu thun und Neues zu erforschen oder zu lernen gibt“, bemerkte Miß Withedown lächelnd. „Und ich suche auch einen verschollenen Landsmann, der sich in China aufhalten soll“, setzte sie schmerzlich hinzu. „Vielleicht steckt er doch in Peking oder er kommt noch hierher.“

„Wir dürfen Ihnen wohl nicht behilflich sein, den Verschollenen zu finden?“ frug Davison. „Wenn

Wahl Vasterades damit, daß er elf Kinder habe, ihm aber ein Anspruch auf eine Virilstimme in dieser Commission zustehe.

Der Gesekentwurf über die Eheschließung des Erzherzogs Franz Ferdinand wurde vom ungarischen Abgeordnetenhaus mit außerordentlich großer Majorität als Grundlage der Special-Debatte angenommen. — Gegen denselben stimmten nur die beiden Fractionen der Unabhängigkeitspartei. Sämtliche Anträge der Opposition wurden abgelehnt. Der Minister-Präsident kündigte an, daß er folgende Einfügung unterbreiten werde: "... mit Betonung, daß die durch die Gesetzesartikel 1 und 2 vom Jahre 1723 erfolgte Regelung der Thronfolge in Bezug auf Ursprung, Bedingungen und Inhalt ganz selbständig ist und die zur Thronfolge gehörigen Fragen nach den Bestimmungen dieses Gesetzes zu beurtheilen sind."

Die große Erregung, welche die Enthüllungen des Processes Sternberg in Deutschland hervorgerufen, beginnt sich angefühlt des raschen Eingreifens der Regierung zu legen. Die Suspension vom Amte, welche alle durch den Process bloßgestellten Polizeibeamten ohne Unterschied des Ranges getroffen, macht einen guten Eindruck und weckt die Hoffnung, daß man nicht sobald wieder einen Polizeiscandal in Berlin erleben werde. Die Nachricht, daß die Berliner Criminalschuikleute am Sonntage zusammengetreten seien und für den Fall der Maßregelung des Schutzmannes Stierstädter gemeinsam ihre Entlassung zu verlangen beschlossen hätten, wird zwar von der "Post" ernst genommen, ist aber wohl nur ein schlechter Scherz.

Der Sieg Mac Kinleys scheint größer zu sein, als die ersten Nachrichten vermuthen ließen. Er soll 292 Wahlstimmen erhalten haben, also trotz der Gegnerschaft eines Theiles der amerikanischen Bürger gegen den Imperialismus und trotz der ungeheueren Anstrengungen, welche die demokratische Partei machte, um ganze zwanzig Stimmen mehr als vor vier Jahren.

Selbst ein Madrider Brief der "Pol. Corr." gibt heute zu, daß die Behauptung Don Carlos' und der carlistischen Anführer, sie stünden dem letzten Ausbruch ganz ferne, dem größten Mißtrauen begegnen müsse. Alle Bandenführer seien ausgesprochene Carlisten, die confiszierten Uniformen die bekannten carlistischen gewesen, und außerdem hätten die bekanntesten Carlisten wie Cervero y Alvarez, Solivar, Sangarren und andere bei den ersten Anzeichen der Bewegung ihre gewöhnlichen Wohnsitze verlassen.

Die englischen Behörden in Johannesburg haben 29 Russen, welche in Transvaal weilten, verhaftet und sie unter militärischer Bewachung nach London escortiert. Diese Thatsache hat in Rußland eine tiefgehende Erregung erzeugt, welche sich in zahlreichen Artikeln kundgibt. — Die "Wirshewija Wiedomosti", welche in der Verhaftung

der Russen einen Gewaltact der Engländer gegen Rußland erblicken, appellieren an die Würde der russischen Regierung, die nöthigen Schritte zu unternehmen, um die Urheber dieses "Gewaltactes" zur Rechenschaft zu ziehen und Genugthuung zu fordern. Ueber die Verhaftung und Escortierung der Russen publicieren die russischen Blätter wahre Schauerberichte, die geeignet sind, die anti-englische Stimmung in Rußland zu verschärfen. Eines dieser Blätter sagt ausdrücklich, die durch die Berichte erregte öffentliche Meinung werde ihre Wirkung auf die Regierung nicht verfehlen.

In England ist eine vollständige Umgestaltung des Telegraphenwesens auf die Weise geplant, daß die Telegraphie ohne Draht nach dem Marconi'schen System angewendet werden soll. Eine Commission von hohen Telegraphenbeamten ist mit dieser Frage beschäftigt.

Tagesneuigkeiten.

(Interessante Versuche mit elektrischer Zugförderung.) Zwischen den Stationen Carls Court und High Street in London wurden vor kurzem eingehende Versuche mit elektrischem Betriebe gemacht, den man auf einzelnen Strecken der Londoner Untergrundbahn an Stelle des Dampfbetriebes einführen will. Wie wir der diesbezüglichen Mittheilung des Patent-Anwaltes S. Fischer in Wien entnehmen, handelte es sich um Züge, die im Gesamtgewichte von 180 Tonnen aus 6 Personenwagen bestanden. Die Strecke hat stellenweise eine Steigung von 1:43 und die gewöhnlichen Dampf-Locomotiven konnten diese Züge nicht hinausschleppen, während die elektrische Locomotive den Zug nebst Dampflocomotive, die der Last noch ein Gewicht von 47 Tonnen hinzufügte, mit einer Geschwindigkeit von 25 Km. pro Stunde beförderte. Die Züge werden bei Aufnahme des elektrischen Betriebes so eingerichtet, daß vor und nach dem fünften oder sechsten Wagen je ein Motorwagen angeordnet ist, nur der jeweilig vordere Wagen dient jedoch zur Förderung. Der Zug ist auf diese Weise in der Endstation gleich wieder zur Rückfahrt bereit.

(Ein Oceanfloß.) Der vor nichts zurückschreckende Unternehmungsgeist der Amerikaner hat auch die Frage einer praktischen Lösung zugeführt, wie man Kuchhölzer in Form von Baumstämmen in Form eines Floßes über den Ocean führen kann. Die Riesen der californischen Urwälder werden nun seit einiger Zeit auf diese Weise nach Häfen des holzarmen Texas und Mexiko transportiert. Wie wir einer diesbezüglichen Mittheilung des Patent-Anwaltes S. Fischer in Wien entnehmen, hat ein solches aus Baumstämmen hergestelltes Floß eine Länge von 209 Meter, ist in der Mitte 19 Meter breit und 12 Meter tief; es taucht 8 1/2 Meter tief in das Wasser ein. Das Floß ist an beiden Enden geschrägt und die Lagen der Baumstämme werden

durch schwere eiserne Ketten zusammengehalten. Der Transport geschieht in der Weise, daß ein oder zwei solcher Floße an große Schlepper angehängt werden. Von 19 solchen Floßen, die dem Meere auf diese Weise anvertraut wurden, gieng nur eines verloren.

(Lebensrettung durch die Königin von Portugal.) Das Tagesgespräch in Lissabon ist gegenwärtig, wie von dort berichtet wird, ein Zwischenfall, der sich in dem eleganten Badeorte Cascaos, wo sich auch die königliche Familie aufhält, ereignet hat. Die Königin Amalie rudert täglich kurze Zeit in einem Boot, das einem Fischer Namens Catalao gehört. Dieser Tage landete die Königin nun gegen 10 Uhr, und Catalao drehte das Fahrzeug herum in der Meinung, es auf eine flache Stelle zu ziehen. Plötzlich kam eine große Welle über das Boot und trug es in die See, während der Fischer sich vergeblich anstrenzte, es in seine Gewalt zu bekommen. Die Königin war in diesem Augenblick im Begriffe, in ihren Wagen zu steigen, aber als sie die gefährvolle Lage des Fischers sah, stürzte sie vorwärts, warf sich in die See und schwamm hinaus, bis sie dem Fischer ihre Hand reichen und ihn mit Hilfe von zwei Seeleuten ans Ufer bringen konnte. Der Fischer wäre ohne die Hilfe der Königin unrettbar ertrunken, da er sich beim Fallen ins Wasser den Arm gebrochen hatte. Auf Befehl der Königin wurde der Gerettete in das königliche Schloß gebracht, wo ihm die nöthige Pflege zutheil wird. (Königin Amalie ist eine geborene Prinzessin von Orleans und eine Schwester des Herzogs von Orleans.)

(Auch Einer!) Ein unterhaltender Prozeß — so wird der "Tägl. Rundsch." aus Rom geschrieben, — beschäftigt gegenwärtig die Strafkammer von Perugia. Angellagt ist ein römischer Geistlicher, der im Vereine mit einem Metzner und einer Reihe von Hehlern es sich angelegen sein ließ, die Kirchen von Perugia, Assisi und Toligno ihrer Kostbarkeiten zu entledigen. Als Zeugen geladen sind eine ganze Reihe von Geistlichen, deren Kirchen bestohlen wurden. Die Rasfinität, mit der die beiden Gauner zu Werke gegangen sind, ist wirklich groß. Die beiden Kirchenmänner pflegten stets „zusammenzuarbeiten“, um z. B. das Geräusch zu verdecken, welches der Sakristan beim Erbrechen von Schränken und dergleichen verursachen mußte, gieng der Geistliche an die Orgel und spielte fromme Lieder. Ein anderes Mal verfielen sie, um den Pfarrer aus der Kirche ferne zu halten, auf einen noch besseren Streich. Während der Sakristan in der Kirche seine „Arbeit“ verrichtete, hielt sein geistlicher Genosse den Pfarrer in seiner Wohnung auf, indem er — bei ihm beichtete.

(Schiffszusammenstoß.) Der Dampfer "City of Viena" aus Dublin wurde am Mittwoch vormittags von einem unbekanntem Dampfer im Canal Bristol angerannt und sank alsbald. Bou

es aber Ihr Wunsch wäre, würden wir uns bemühen, den Verschollenen entdecken zu helfen."

"Er ist schon sieben Jahre verschwunden und lebt wahrscheinlich unter einem angenehmen Namen in irgend einem verborgenem Winkel der Erde", erwiderte Miß Withedown. "In Amerika hieß er Doctor William Jefferson. Er ist jetzt fünf- unddreißig Jahre alt, dunkelblond und von großer, schlanker Gestalt."

"Diese Beschreibung ist ja sehr leicht zu merken, verehrtes Fräulein", bemerkte jetzt Guthaus, indem er zugleich Davison einen bedeutamen Blick zuwarf, denn dieser schien eine überreilte Kundgebung in der felsamen Angelegenheit des verschollenen ehemaligen Bräutigams der Miß Withedown auf den Lippen zu haben.

"Und wir werden sicher bemüht sein, den Verschollenen zu entdecken, sobald wir einem Fremden, auf den die Beschreibung paßt, in China begegnen", sagte nun Davison und beide verabschiedeten sich nun herzlich von der ebenso bewundernswerten als sonderbaren Dame.

"Sie ist schließlich doch geistig nicht mehr normal", begann Guthaus, da er wieder mit Davison in der Sänfte saß und sie in derselben Weise wie vorhin durch die langen, engen Straßen zurück in ihre Wohnung gebracht wurden.

"Das trifft aber nur bedingungsweise zu, daß sie ihre verrückten Augenblicke bekommt", antwortete Davison, "denn sonst ist sie doch in ihrer Praxis als Aerztin und in ihrer ganzen menschenfreundlichen Art bewundernswert. Diese eigenthümlichen Erscheinungen trifft man übrigens nicht selten

unter den reichen amerikanischen Damen, die das bloße Genußleben nach einiger Zeit anekelt oder die eine böse Enttäuschung erlebt haben. Sie werden dann Philanthropen, Menschenfreunde mit einer wahren Leidenschaft. Das Suchen nach dem verlorenen Bräutigam ist natürlich zur reinen, fixen Idee bei Miß Withedown geworden, denn der weilt schwerlich noch unter den Lebenden und hat sich wahrscheinlich nach der großen Demüthigung vor Verzweiflung ins Meer gestürzt. In dem großen Hafen von New-York fällt so etwas nicht besonders auf, zumal wenn er vielleicht mit einem Segelboote allein hinaus auf die hohe See gefahren ist."

"Nun, dieser Doctor Jefferson kann doch noch am Leben sein", meinte Guthaus, "denn es passieren sehr merkwürdige Dinge im Menschenleben. Mein Vater hatte einen Bruder, der erst Kaufmann war und dann Musiker und Componist wurde. Er hielt sich dann in dieser Laufbahn für ein verkanntes Genie, kam in Bedrängnis und verschwand mit einer letzten Nachricht aus Paris. Natürlich hielt ihn alle Welt für todt oder gar in Noth und Glend jammervoll umgekommen. Jahre um Jahre verfloßen und nur manchmal wurde seiner wehmüthig gedacht, wenn man einmal zufällig seine Photographie in die Hand bekam, die ihn als Jüngling von achtzehn Jahren darstellte. Er war und blieb verschollen, niemand hörte oder meldete etwas von ihm. Da auf einmal verbreitete sich nach dreiundzwanzig Jahren die Nachricht in meiner Vaterstadt, Ottomar Guthaus ist wiedergekommen und da schritt er auch schon die Straße herauf und in unser Haus. Meine Eltern waren starr vor freudigem Schreck,

und auf deren Frage: "Ottomar, wie konntest Du uns nur so lange ohne Nachricht lassen?" antwortete er kühl, "ich hatte Euch lange Zeit nichts Gutes zu berichten, mir ist es viele Jahre in Amerika sehr schlecht gegangen, jetzt habe ich aber so viel, daß ich als bescheidener Rentner in meiner Heimat ruhig leben kann, und deshalb bin ich wiedergekommen."

"Sehen Sie, lieber Davison, das ist in unserer Familie passiert, nach dreiundzwanzig Jahren tauchte ein für todt gehaltener Bruder meines Vaters wieder auf, weshalb soll es da nicht möglich sein, daß Miß Withedown auch ihren Bräutigam wieder findet."

"Möglich ist es, aber sehr, sehr unwahrscheinlich", bemerkte Davison, "obwohl ich dieses Glück des Wiedersehens und der Ausöhnung mit ihrem Bräutigam der armen Miß von Herzen wünsche. Uebrigens fällt mir ein, daß die Zeit verstrichen ist, innerhalb welcher unsere Schützlinge La-Tai und La-Tse uns wissen lassen wollten, wann es ihnen genehm sei, mit uns nach Tien-Tsin zu reisen."

"Ich habe mir darüber auch schon Sorge gemacht", erwiderte Guthaus, "und ich schlage vor, daß wir noch heute durch meinen verschlagenen Diener, der sich bemühen kann, den geriebenen Schilf-Tang ausfindig zu machen, Erkundigungen über die Gründe des Schweigens der Damen einziehen. nöthigenfalls können die Weiden noch abends oder des nachts ein wenig spionieren. Ich fürchte fast, daß uns der rachedurstige Li-Ha-Tung einem Streich spielen wird."

(Fortsetzung folgt.)

der 20 Köpfe starken Mannschaft des Schiffes wurde nur der Heizer, ein Deutscher, gerettet. Der Dampfer „India“, der, von North-Sheffield kommend, mit einer Kohlenladung nach Reggio fuhr, traf am 7. d. Nachmittags mit dem englischen Dampfer „Amarillis“ zusammen, der das Rothsignal gegeben hatte. Capitän Pipper von der „India“ versuchte Hilfe zu leisten, aber die See ging hoch und eine große Welle schleuderte die „Amarillis“ nach der „India“, welche, oberhalb der Wasserlinie durchbohrt, sofort sank. Die „Amarillis“ nahm 17 Mann von der Mannschaft der „India“ an Bord, die in Cherbourg gelandet wurden. Drei Mann der „India“ sind verschwunden. Capitän Pipper hat sich heldenmüthig benommen.

(Ein Maschinenmensch.) Dem Pariser „Soir“ wird über eine Erfindung eines Herrn L. P. Perew in Tanawanda (Staat New-York) berichtet, eine Combination von Automat, Automobil und Phonograph, an der Ben Akbas bekannter Weisheitspruch zuschanden wird. Es handelt sich um einen Aluminium-Mann, einen 7 Fuß 5 Zoll hohen Riesen, der nach der neuesten Mode gekleidet ist, geht und spricht, und dessen bewegliche Augen man für die eines Lebenden halten könnte. Dieser Riese könnte die geschicktesten Wettläufer schlagen, denn er legt in der Stunde mühelos 32 Kilometer zurück, wobei er einen Wagen zieht, in dem drei Personen Platz haben. Der „Soir“ berichtet über die Vorführung dieser Erfindung vor dem verblüfften Publikum New-Yorks. Mit erstaunlicher Geschwindigkeit durchlief der Riese das Velodrom, wobei seine Füße kaum den Boden berührten, und als jemand ein Hindernis in den Weg legte, da blinzelte er schelmisch und rief: „Sie müchten wohl gern, daß ich den Hals breche, aber da irren Sie sich, ich bin auf solche Dinge wohl vorbereitet!“ Und dem Hinterwisse ausweichend, setzte er ruhig seinen Weg fort, indes die Menge tosenden Beifall klatschte. Am Schlusse dieser interessanten Vorführung kündigte der Riese mit seiner hellen phonographischen Stimme an, daß er demnächst von New-York nach San Francisco fahren werde, und zwar ohne Aufenthalt, in seinem Wagen Mc. Philipp Perew, seinen Schöpfer und zwei von dessen Freunden mit sich führend.

(Probe-Ehen.) Von einer eigenthümlichen Volksitte in der Herzegovina erzählt der Custos des Sarajewoer Landesmuseums, Dr. Ciro Truhelka: In der sogenannten Bekija, einem Landstriche an der dalmatinischen Grenze, findet man noch heute einen Brauch, der auch in anderen nicht-slavischen Gegenden geübt wird: die Probe-Ehe. Dem Principe, „drum prüfe wer sich ewig bindet“ huldigend, ist es jungen Leuten gestattet, vor der Hochzeit einige Tage miteinander zuzubringen und erst dann sich zu entschließen, ob sie noch willens seien, vor den Altar zu treten. Dieser Verkehr, der oft längere Zeit dauert, bindet die Paare in keiner Weise und es ist interessant, daß ihn viel häufiger die Mädchen als die Burschen abbrechen, um sich einem neuen Verhältnisse zuzuwenden. Hat ein solches Verhältnisse Folgen, so ist der Bursche nicht einmal gezwungen, das Mädchen zu heiraten; er darf nur selbst so lange keine Ehe eingehen, bis das Mädchen unter die Haube kommt oder stirbt. Führt die Probe-Ehe die Liebenden nach einiger Zeit zur Ueberzeugung, daß sie miteinander glücklich werden können, dann treten sie vor den Pfarrer und verloben sich. Auch in diesen Fällen ist es häufiger, daß die Mädchen anderen Sinnes werden, doch müssen sie dem Bräutigam auf Wunsch alle seit dem Augenblicke der Verlobung gemachten Auslagen, sowie etwaige Brautgeschenke auf Heller und Pfennig vergüten.

(Ein Tiger, der in Paris spazieren geht.) Vier junge Leute kamen in Paris am letzten Samstag, morgens gegen 1 Uhr, von Montmartre herunter. Als sie durch die Rue Vochard de Saron kamen, erregte ein prächtiger Jagdhund, der geschäftig in einem Müllkasten wühlte, ihre Aufmerksamkeit. Der eine der jungen Leute näherte sich dem Thiere und streichelte es. Plötzlich jedoch hielt er erschreckt an. Der Hund war nämlich ein — stattlicher Tiger, der einer Menagerie am Boulevard Rochechouart entlaufen war. Auf's Höchste entsetzt und jeden Augenblick befürchtend, von dem furchtbaren Thiere zerrissen zu werden, zog er sich langsam mit der größten Vorsicht zurück; da bemerkte er auch im Winkel einer Thür kauend vier Männer, die ihm seit einiger Zeit schon vergeblich Zeichen gemacht hatten, ruhig vorbeizugehen. Die vier

Männer schlichen jetzt heran und warfen ein Netz mit dichten Maschen auf den Tiger, der übrigens keine Absicht befandete, irgend jemandem etwas Böses zu thun. Sie konnten sich ohne große Mühe des Thieres bemächtigen und es in seinen Käfig zurückbringen.

(Ein blinder Passagier auf dem Orient-Expresszuge.) Aus Berlin wird berichtet: Ein dänischer Matrose, der in Constantinopel desertiert ist, hat auf der Drehscheibe eines Schlafwagens, zwischen der Achse und Feder eingeklemmt, die 63 Stunden dauernde Fahrt des Orient-Expresszuges von Constantinopel nach Berlin mitgemacht und ist hier halbtodt vor Hunger und Durst und Strapazen, aber sonst ohne Verletzung eingetroffen. Nach Ankunft des Orient-Expresszuges wurde der blinde Passagier entdeckt; er war halb bewusstlos, völlig entkräftet und schwarz wie ein Negler.

(Eisenbahnunfälle.) Der gestern früh von Baulers abgegangene Personenzug ist an der Station Braine-Allend, unweit Waterloo, von einem Güterzuge angefahren worden. Die ersten Wagen des Personenzuges sowie die Maschine und mehrere Wagen des Güterzuges wurden vollständig zertrümmert. Wie gemeldet wird, sind der Heizer und Locomotivführer des Güterzuges todt, elf Reisende, der Mehrzahl nach auf der Fahrt nach Brüssel begriffene Arbeiter, schwer verletzt. — Vorgestern Abends fuhr zwischen Mühlheim und Offenbach der von Hanau abgelassene Personenzug auf den in der Blockstation haltenden Berlin-Frankfurt D-Zug. Durch den Zusammenstoß explodierten die Gasessel der beiden letzten D-Waggonen und diese standen sofort in hellen Flammen. Die Passagiere der beiden Wagen, ungefähr 20, sind theils in den Flammen umgekommen, theils wurden sie verletzt.

Eigen-Berichte.

Gams, 9. November. (Pfarrer Schwarz†.) Heute früh ist unser Pfarrer Herr Franz Schwarz gestorben. Obzwar auch er ein Gegner des Deutschtums war, hielt er sich dem Parteigetriebe ferne. Leider ist auch in diesem Falle die Erfüllung des Sprichwortes: „Es kommt selten was Besseres nach“ zu befürchten.

Mureck, 10. November. (Evangelischer Gottesdienst.) Morgen um 3 Uhr nachmittags findet in Mureck ein öffentlicher evangelischer Gottesdienst statt, den Vicar Fischer aus Radkersburg abhalten wird.

Pettau, 9. November. (Ungarischer Chauvinismus.) Einem Mitgliede des „Handels-gremiums der Kaufleute in Pettau“ ist ein Schreiben aus Ofen-Pest zugekommen, in welchem es wörtlich lautet: „... daß Sie wahrscheinlich nur aus Irrthum das Couvert nach Ofen-Pest anstatt nach Budapest adressierten. Eine Stadt Namens Ofen-Pest gibt es nicht und wäre es nur ein reiner Zufall, wenn man uns so adressierte Briefe pünktlich zustellen würde. Wir sehen Ihnen ferneren Ordres... Erste Ofen-Pester Dampfmühlen-Actien-Gesellschaft.“ — Es behauptet also die Ofen-Pester Dampfmühlen-Actien-Gesellschaft, daß es ein Ofen-Pest in dem schönen Ungarlande nicht gäbe! Im ersten Augenblicke, wenn man das liest, hält man sich für verrückt. Da es aber schwarz auf weiß zu lesen steht, so würden wir es für gut halten, den magharischen Eigendünkel dadurch zu erwidern, daß man an Ofen-Pester Firmen nur Ofen-Pest adressiert; sollte das nicht genöthig sein, dann können ja die deutschen Kaufleute auf Lieferungen aus — Budapest verzichten! Deutsche Kaufleute, richtet Euch darnach!

Wind.-Feistritz, 9. November. (Todesfall.) Gestern ist die in sehr gutem Ansehen stehende Familie Scherf durch den Tod der Frau Marie Scherf, geb. Haim, Hausbesizers-Gattin, in tiefe Trauer versetzt worden. Das Leichenbegängnis der im 57 Lebensjahre Verschiedenen findet Samstag am Ortsfriedhofe statt.

Pettau, 8. November. (Marktbericht.) Der Auftrieb am 7. d. betrug: 120 Pferde, 380 Ochsen, 469 Kühe, 180 Stück Jungvieh, 497 Schweine. Der Markt war mit guter Ware besetzt und stammten die Thiere zum größten Theile aus der Marburger und Pettauer Gegend. Ein Bruchtheil davon war croatischen Ursprunges. Die Nachfrage war sehr stark, infolgedessen der Handel ein sehr lebhafter. Abgerollt wurden je ein Waggon nach Groß-Florian, Köflach, Leoben, Mürzschlag,

Globasnitz (Kärnten), Graz, Wien und Linz. Nächster Schweinemarkt am 14. November, nächster Großvieh- und Schweinemarkt am 21. November, Kathrein-Jahresmarkt am 26. November, Fleisch- und Speckmarkt (Speckbauern) jeden Freitag, Geflügelmarkt jeden Mittwoch und Freitag, besonders stark besetzt am letzteren Tage.

Unterdrauburg, 9. November. (Todesfall.) Heute ist hier Herr Lorenz Rabenspeck, Realitätenbesitzer, im 67. Lebensjahre gestorben und wird am Sonntag um 3 Uhr nachmittags auf dem Ortsfriedhofe bestattet.

Wien, 9. November. (Deutscher Schulverein.) In der Sitzung des engeren Ausschusses vom 7. November wurde der Frauenortsgruppe in Salzburg für die Veranstaltung eines glanzvollen Octoberfestes am 13. October, durch welches der Vereinscasse ein sehr namhafter Betrag zugeführt wurde, der geziemende Dank abgestattet. Den Schulen in Schüttenhofen, Blisowa und Schefarschen wurden Beträge als Schulgeld für arme Kinder zugewiesen. Dem Vereine zur Unterstützung armer Schüler am Staatsgymnasium in Prachatitz wurde eine Subvention bewilligt. Ein Beitrag für die baulichen Herstellungen an der Schule in Bowitz wurde flüssig gemacht und übermittelt. Weitere Beträge wurden zugewiesen: Der Schule in Verlau für Vermittel, Heizung und Weihnachtspende, dem Schul- und Lesevereine in Hussowitz für Vermittel, der Schule in Neu-Rohosna für Heizung und Reinigung, dem Schul- und Lesevereine in Königsfeld wurde eine Subvention für den zweiten Kindergarten bewilligt. Für die Erhaltung der Schule in Schwanenberg wurde der nöthige Betrag angewiesen. Die Vorschläge der Fachschulleitung in Gottschee bezüglich Vergabung von zehn Stiftungsplätzen wurden genehmigt. Angelegenheiten der Schulen in Lipnik, Hilbetten und Schwanenberg, sowie der Kindergärten in Friedau und Krennowitz wurden berathen und der Erledigung zugeführt.

Marburger Nachrichten.

(Auszeichnung.) Dem ordentlichen Professor des Wasserbaues an der technischen Hochschule in Graz, Herrn Dr. Philipp Forchheimer, welcher bekanntlich auch das Marburger Wasserleitungs-Project begutachtete, wurde der Orden der eisernen Krone dritter Classe verliehen.

(Ernennungen im Postdienste.) Die k. k. Post- und Telegraphendirection für Steiermark und Kärnten hat den absolvierten Oberralschüler Ferdinand Schenninger, sowie die absolvierten Handelsakademiker Moriz Holzer und Rudolf Salleg zu Postamtspraktikanten ernannt.

(Todesfall.) Gestern ist hier Herr Anton Hofschitsch im Alter von 70 Jahren gestorben und wird morgen um 1/3 Uhr nachmittags am Stadtfriedhofe bestattet werden.

(Deutscher Sprachverein.) Wie alljährlich beginnen auch heuer die Vereinsversammlungen im November und zwar Mittwoch, den 14., um an jedem zweiten Mittwoch der folgenden fünf Monate fortgesetzt zu werden. Die Tagesordnung der ersten Vereinsversammlung bringen wir in der nächsten Nummer des Blattes.

(Casino-Verein.) Die Vortragsordnung für den Montag, den 12. November stattfindenden Familien-Abend mit Tanz zeigt nachstehenden Inhalt: I. Promenade-Concert der Marburger Südbahnwerkstätten-Musik. 1. „Soldatenleben“, Marsch von L. Schmelling. 2. Ouverture zur Oper „Alessandro Stradella“ von F. v. Flotow, 3. „Streifzug durch die Strauß'schen Operetten“, Potpourri von L. Schögel. 4. „Vothringer-Marsch“ von L. Garne. II. Clavier Vortrag von Fräulein Mizi Kotoschinegg. „Phantasie impromptu“ von Chopin. III. „Waldweben und Abschied“ aus dem Waldsänge „Hans und Ilse“ von Dr. Friedrich Bratschitsch. IV. Lebende Bilder, dargestellt von Casino-Mitgliedern und zwar die ersten drei genau nach Defregger. 1. „In der Sommerfrische“. Zwischenmusik: „Ein Alpensträußchen“, Tonbild von A. Rosenkranz. 2. „Die Brautwerbung“. 3. „Der zurückgewiesene Freier“. Zwischenmusik: „Die entseffelte Phantasie“, Tonstück von R. Hoffmann. 4. Zwei Bilder aus „Hamlet“. Das erste Bild stellt die Scene dar, da Hamlet mit Ophelia das Mienenspiel des König-Paares während der Theatervorstellung beobachtet, im zweiten Bilde nimmt Hamlet von Ophelia Abschied. V. Gesangsvorträge des Herrn Ingenieur Hermann Reiser. 1. „Ansprache Wolframs von Eichenbach“ von Richard Wagner.

2. „Der Nöck“ von Loewe. 3. „Das Erkennen“ von Loewe. VI. Cello-Vorträge von Herrn Willy Köhler mit Clavierbegleitung. 1. „Idylle“ von Henri Röver. 2. Gavotte von David Popper. — Hierauf beginnt der Tanz, welcher wohl bis in die frühen Morgenstunden dauern dürfte. Bemerkenswert ist, daß mit dem Promenadeconcert unter allen Umständen um Punkt 8 Uhr begonnen wird, daher recht pünktliches Erscheinen sehr erwünscht ist.

(Gymnasial-Directorstelle.) Die Stelle eines Directors am Staatsgymnasium in Cilli ist zu besetzen. Gesuche sind bis 10. December beim Landeslehrer in Graz zu überreichen.

(Verein Südmark.) Dank der Opferfreudigkeit warmführender deutscher Frauen konnte der Verein Südmark noch jedes Jahr deutsche Schulkinder in Orten der Sprachgrenze mit Kleidungsstücken u. a. beschenken. Dazu bestimmte Gaben und Geldspenden werden, wie in früheren Jahren, auch heuer in der Kanzlei der Südmark (Graz, Herrngasse Nr. 3.) dankbar entgegen genommen.

(Der Alpenverein) hielt am Mittwoch im Casino seine erste diesjährige Mitgliederversammlung ab, die sich eines recht zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Nachdem der Obmann Herr Dr. Schmiderer die Anwesenden und besonders als Gast Herrn Landesgerichtsrath Diebisch begrüßt und die Einkäufe bekanntgegeben hatte, begann er einen fesselnden Vortrag über seine Wanderungen in Vorarlberg, woselbst er auch schon vor 35 und 12 Jahren war, doch damals unter der Ungunst der Witterung zu leiden hatte. Die heutige Tour gestaltete sich in dieser Beziehung nicht viel günstiger. In Begleitung des Sectionsmitgliedes Herrn Fabrikdirector Wirth brach Dr. Schmiderer von Zirl auf, überschritt bei der Portua Claudia die bairische Grenze und gelangte über Mittewald nach Partenfirchen. Die beabsichtigte Besteigung der Zugspitze mußte wegen des schlechten Wetters unterbleiben, es wurde daher die Reise nach München fortgesetzt und führte die beiden Freunde nach Lindau und Bregenz. Hier vereitelte die Ungunst des Wetters abermals mehrere Pläne. Endlich konnte dennoch eine Partie in die Berge, und zwar auf die Garfellaalpe und auf den Garfellakopf (2853 Meter) unternommen werden, welche eine herrliche Aussicht auf das Rheintal bietet. Der Abstieg erfolgte nach Feldkirch. In Fortsetzung der Reise berührten die beiden Wanderer Dornbirn, Ud., Bezau und Andersbuch, auf welcher Strecke das alleanische Volkselement und der Wohlstand des Volkes besonders auffielen, und gelangten nach Schröden, einem Dorfe im hintersten Vorarlberg, dann ins Lechtal und in den Holzgau, welche letzteres Redner genauer schilderte und durch Lichtbilder veranschaulichte. Nachdem der Vortragende unter großem Beifalle geschlossen hatte, wurde zur Kenntnis gebracht, daß die Section Marburg heuer ihren 25jährigen Bestand feiern werde, zu welchem Zwecke ein fünfgliedriger Vorbereitungs-ausschuß gewählt wurde.

(Erstes Mitglieder-Concert des Philharmonischen Vereines.) Am 3. December findet im großen Casinosaale das erste Mitglieder-Concert statt, bei welchem Mozarts Overtüre „Oberon“, die A-dur-Symphonie von F. Mendelssohn und Rich. Wagners „Chor und Einzug der Gäste auf der Wartburg“ aus „Tannhäuser“ zur Aufführung gelangen. Außerdem wird Herr Ingenieur Hermann Reiser, ein Sohn des Wiener Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Othmar Reiser, ein begabter Sänger, mehrere Lieder zum Vortrage bringen. Erfreulich ist es, daß das Orchester des Vereines durch den Beitritt mehrerer tüchtiger Musiker verstärkt wurde.

(Oesterreichischer Städtetag.) Im December findet in Wien ein österreichischer Städtetag statt, zu welchem Vertreter aller Städte mit mindestens 10.000 Einwohnern geladen werden. Auf der Tagesordnung stehen: Finanzielle Rückwirkung des neuen Heimatgesetzes; Ersatzansprüche an die Regierung für die Lasten des übertragenen Wirkungsbereiches; Hauszinssteuer und Uebertragungsgebühren für Realitäten und deren Einfluß auf das Baugeschäft. — Selbstverständlich wird sich auch unsere Stadtvertretung an dem Städtetage beteiligen müssen, denn nur durch einiges Vorgehen kann etwas erreicht werden, und Noth thäte es sicherlich, daß die Gemeinden nicht nur nicht neu belastet, sondern bedeutend entlastet würden.

(Die Generalversammlung) des Ärztevereines für Marburg und Umgebung, welche gestern nachmittags im Casino stattfand, nahm einen sehr befriedigenden Verlauf, zumal es auch nicht an zahl-

reichem Besuche mangelte. Nach erfolgtem Beschlusse bezüglich der Auffassung des Vereins-Organes, erörterte Herr kais. Rath Dr. Malby einige interessante Fälle aus der Privatpraxis, worauf die Wahlen vorgenommen wurden. Zum Obmann wurde Herr Dr. Kraus, ferner ein engerer Ausschuss gewählt, der die Wahl der weiteren Functionäre vorzubereiten hat. Bei dem abends stattgefundenen gemeinsamen Mahle, welches in vorzüglicher Güte durch Herrn Sauer beigelegt wurde, fehlte es nicht an Anreden, die auf das Gedeihen des Vereines, auf die Collegialität u. s. w. ausklangen.

(Haus- und Wohnungslisten.) Der Termin zur Ueberreichung der Haus- und Wohnungslisten ist mit Ende October 1900 abgelaufen, weshalb die säumigen Hausbesitzer nunmehr unter Strafandrohung zur Ueberreichung der Listen werden aufgefordert werden. Die Besitzer bewohnter Häuser und deren Stellvertreter werden daher nochmals aufmerksam gemacht, daß sie nach § 200 P.-St.-G. verpflichtet sind, der Steuerbehörde (Bezirkshauptmannschaft, I. Stock) die Haus- und Wohnungslisten vorzulegen. Die zu diesen Nachweisungen in Verwendung zu nehmenden Drucksorten (Haus- und Wohnungslisten) sind bei der Bezirkshauptmannschaft, Steuerabtheilung I. Stock oder bei dem Stadtrathe unentgeltlich zu beziehen.

(Verpflichtung zur Ueberreichung der Dienstbezugsanzeigen an die Steuerbehörde.) Der Termin zur Ueberreichung der Dienstbezugsanzeigen endet mit 15. November 1900. Drucksorten hierfür sind bei der Steuerbehörde (Bezirkshauptmannschaft I. Stock) unentgeltlich erhältlich.

(Martini-Kränzchen.) In Köschnigs Gasthaus zu Unterrothwein findet morgen nachmittags eine Tanzunterhaltung statt, welche mit einem Indianerschmause (statt der üblichen Martini-Gans) verbunden ist.

(Gastgewerbe-Genossenschaft Marburg.) Anlässlich der bevorstehenden Gemeinderathswahlen hat der Ausschuss beschlossen, eine Generalversammlung bezüglich Besprechung und allfälliger Aufstellung von Candidaten einzuberufen. Dieselbe findet am Montag, dem 12. November 1900 nachmittags 3 Uhr in Herrn Alois Weiß' Salon, Bistringhofgasse statt und werden die Mitglieder durch die Genossenschaft ersucht, zuverlässig zu erscheinen, da es von Wichtigkeit ist, daß auch dieses Gewerbe einen tüchtigen Vertreter in den Gemeinderath entsendet.

(Lehrerstelle.) An der vierklassigen, in der zweiten Ortsklasse stehenden Volksschule in Feldkirchen kommt mit Beginn des Sommersemesters 1901 eine Lehrerstelle definitiv zur Besetzung. Gesuche sind bis Ende November an den Ortsschulrath zu richten.

(Vermögensgebarung der Gemeinden des Bezirkes Marburg im Jahre 1899.)

A) Armen-Rechnungen. 1. Empfänge: Cassareste aus dem Vorjahre 1898 zusammen 508 fl., Zinsen von Capitalien 267 fl., Gemeindeauslagen für Armenzwecke 15 fl., Licitationprocente 576 fl., Musiklicenzgebühren 209 fl., Geldstrafen 1197 fl., Schenkungen, Legate zc. 187 fl., Sammlungen 55 fl., Ablösung für Einleger 17 fl., zurückerhaltene Vorschüsse 53 fl., andere Einnahmen 49 fl., Zuschüsse aus der Gemeindecasse 9956 fl., zusammen 13.089 fl. 2. Ausgaben: Für Armenhäuser 41 fl., Siechenhauskosten 1975 fl., Unterbringung bei Pflegeparteien 1115 fl., Geldunterstützungen an Einheimische 8618 fl., Beihilfe durch Verpflegsgesellschaften 250 fl., Wartung und Pflege bei Erkrankungen 50 fl., für Unterbringung in besondere Pflege 52 fl., Vorschüsse an fremde Arme 64 fl., Kanzleiauslagen 34 fl., verschiedene Auslagen 230 fl., zusammen 12.419 fl. Die Armenfonde besitzen ein Stammvermögen und zwar mit Stiftungen belastetes im Gesamtbetrage von 2250 fl. und ein freies Vermögen von 6197 fl. — B) Gemeinde-Rechnungen. 1. Empfänge: Cassareste aus dem Vorjahre 4016 fl., Nutzungen von Realitäten 4127 fl., Gerechtfame (Marktstandgelder zc.) 872 fl., Creditunternehmungen 183 fl., Gebühren und Taxen 279 fl., selbständige Gemeindesteuern 1190 fl., Geldbußen 27 fl., freiwillige Gaben (Legate, Jagdquartierungen) 2 fl., Darlehen 1544 fl., Steuerzuschläge 59.799 fl., andere Empfänge 916 fl., zusammen 78.021 fl. 2. Ausgaben: Cassaabgänge vom Vorjahre 8432 fl., Realitätenbewirtschaftung 2780 fl., Verwaltungsauslagen 11.810 fl., Creditunternehmungen 930 fl., Sicherheitspolizei 392 fl., Marktpolizei 376 fl., Feuerpolizei 267 fl., Baupolizei 104 fl., Sanitätsauslagen 1303 fl., Zuschüsse zu den Armenfondsen 9956 fl., Straßen-

auslagen 4410 fl., Landescurtur 1418 fl., kirchliche Zwecke 3186 fl., Unterricht und Bildung 24.975 fl., Volkszählung und Statistik 514 fl., Militärzwecke 491 fl., Wahlkosten 562 fl., Gemeindecassenausgaben 3852 fl., Elementarschäden 553 fl., andere Ausgaben 1658 fl., zusammen 77.969 fl.

(Allerlei.) In unserer nüchternen Zeit gibt es wenig Romantik mehr, und das alte Ritterthum schien völlig verschwunden, bis es am Abhange des Pachern wieder auflebte. Setzt irgend ein Wanderer seinen Fuß auf das Gebiet des Schlosses, auf welchem der Sprosse eines Grafengeschlechtes haust, stürzen ihm zwei bis an die Zähne bewaffnete Landsknechte entgegen, um ihn anzuhalten. Man erzählt sich ganz wunderbare Sachen u. a. daß die Dienerschaft auf Stunden eingesperrt wird, sobald sie etwas verschuldet, ja, auch Fremde sollen bereits das Verließ, welches auch als Gemeindegast dienen soll, verkostet haben, doch sind sie dafür entschädigt worden. Nun Böses scheint ja nichts dabei zu sein, doch sollten die Behörden ihr Augenmerk darauf richten, daß durch die Reifigen des Romantikers, die mit geladenen Gewehren hantieren sollen, nicht ein wenn auch unbeabsichtigtes Unglück geschieht, und nöthigenfalls dem Göttergleichem die Ueberzeugung beibringen, daß vor dem Gesetze alle Bürger, also auch die gräflichen, gleich sind. Ich hatte von Kalksburg nie eine hohe Meinung, jetzt ist sie aber womöglich noch mehr geschwunden, da ich weiß, daß dort den Jünglingen der Begriff von der Gleichheit der Menschen nicht beigebracht wird. Scheint überhaupt nicht weither zu sein mit den geistlichen Anstalten, der ruhebedürftige Pensionierte begeißt sehr schwer und logisch denken — keine Spur. — In der Zeit, wo sich die Natur zum Winterchlaf vorbereitet, ruht die gesammte Vegetation und doch trieb jüngst ein Baum gar wundervolle Blüten, nämlich der Watschenbaum. Namen da in einem Bororte einer Frau anonyme Briefe ins Haus, in denen ihr Ehegatte verschiedene Mollotria bezüchtigt wurde. Sie lauerte und lauerte, bis der Erfolg da war und bei dieser Gelegenheit blühte der Watschenbaum. Ob der abgekühlte Ehemann: „So a Weiberl is a Freud“ singt, weiß nicht einmal

(Der heutige Wochenmarkt) war recht gut besucht, so daß er wohl zu den stärksten zuzählen sein dürfte. Geflügel, Bodenerzeugnisse und dergleichen wurden in Massen zu Markte und so ziemlich auch an Mann gebracht. Auch die Speckaren beginnen sich schon wieder zahlreicher einzufinden und wurden heute schon bedeutende Einkäufe an Fleisch, Speck, Schaltern und Schinken durch auswärtige Käufer vollzogen. Der Markt für lebende Schweine war gleichfalls stark besetzt, leider fehlen hier seit der Eröffnung der ungarischen Grenze fremde Händler, weshalb auch die Preise im Rückgange begriffen sind. Der Auftrieb betrug beiläufig 800 Stück und konnte der Marktplatz die aufgefahrenen Wagen kaum fassen.

(Der Kalender „Deutscher Bote für Steiermark und Kärnten“) für das Jahr 1901 ist im Verlage der Buchdruckerei V. Kralik erschienen und kann durch diese, oder durch die bekannten Verschleißstellen zu dem erniedrigten Preise von 30 Kreuzern (60 Hellern) bezogen werden. Lobend zu bemerken wäre, daß das Titelblatt des „Deutschen Boten“ nach den Original-Aufnahmen des hiesigen bestbekannten Photographen Herrn Ferdinand Weizinger hergestellt ist. Die Aufnahme von „Neu-Marburg“ durch den Genannten spricht für die Vortrefflichkeit seiner Bilder.

(Dementi.) Wie wir soeben erfahren, ist der Herr Pfarrer Schwarz von Gams nicht gestorben. Wir wünschen, daß sich auch in diesem Falle das Sprichwort: „Die Todtgesagten leben lange“, bewähre.

(Große Kauferei.) Im Gasthause in der Burg entstand gestern gegen 10 Uhr nachts zwischen Brauer- und Winberggehilfen eine große Kauferei, bei welcher zwei Brauergesellen, darunter einer Namens Gramlitsch, schrecklich zugerichtet wurden. Sie erlitten nicht nur schwere Verletzungen der Schädeldecke, sondern auch Schnitt- und Riswunden an den Händen. Die Schwerverletzten wurden in das Krankenhaus überführt, woselbst sie heute vormittags operiert werden mußten. Gegen die Schuldigen wurde die Strafamtshandlung eingeleitet.

(Wetterbericht) der Centralanstalt für Meteorologie vom 9. November. Schwache Winde, mildes Wetter ohne wesentliche Niederschläge voraussichtlich.

Schaubühne.

Am Dienstag stellte sich in dem bekannten Lustspiele „Comtesse Suckerl“ Fräulein Sophie Stoegg in der Rolle der Gräfin Trachau als Debutantin vor und fand durch das sehr gut besuchte Haus recht freundlichen Empfang; ein abschließendes Urtheil kann man jedoch vorläufig nicht abgeben, wozu uns auch nicht die Blumenpenden, die wohl mehr der Person als der Kunst galten, veranlassen können.

Das „Niesenspielzeug“, Volksstück von C. Karlweiss, welches uns Mittwoch, den 7. d. geboten wurde, fußt auf einer Wechselgeschichte, die weder originell, noch wirksam ist und kann dasselbe höchstens als mittelmäßiges Wiener Localstück classificiert werden.

Unter den bisherigen Classifier-Vorstellungen war die donnerstägige, „Wilhelm Tell“, entschieden die beste. Von dem Mangel an Ruhe und Besonnenheit abgesehen, war der Tell des Herrn Werner-Eigen eine ganz respectable Leistung, die auch verdiente Anerkennung fand.

Leiter der Musik können wir uns nicht einverstanden erklären, wenn er die Zwischenpausen eines klassischen Stückes durch „Höher Peter“-Musik ausfüllen läßt. Entweder etwas Anständiges oder gar nichts.

Der Krieg in Südafrika.

London, 9. November. Eine Depesche Lord Roberts' aus Johannesburg vom 8. d. M. meldet: Oberst Legallais überraschte die Streitkräfte der Buren am 5. d. M. südlich von Bothaville und brachte ihnen eine vollständige Niederlage bei.

Bloemfontein, 8. November. Die Buren überfielen und besetzten gestern zwölf Meilen von hier zwei Farmen.

Die Lage in China.

Bericht des Grafen Waldersee.

Berlin, 9. November. (Meldung des Wolff'schen Bureau.) Wie General-Feldmarschall Graf Waldersee berichtet, ist die Eisenbahnlinie Schanhaiwan-Tanghsaijun wieder im Betriebe und die Wiederherstellung der weiteren Strecke bis Tongtu bis Mitte December zu erwarten.

Verstorbene im allg. Krankenhause.

- 17. October: Johanna Rode aus Schloßberg. — Jakob Kopsche aus Ottendorf.
18. October: Simon Kurnit aus Unterwellitschen. — Margarethe Werdnig aus Rothwein.
19. October: Aloisia Dounig aus Marburg. — Marie Arnusch I aus Gruschan.
20. October: Marie Arnusch II aus Wachsenberg.
24. October: Johann Weinberger aus Josefthal-Reifnigg.
25. October: Joo Bipauc aus Marburg (Selbstmord). — Margarethe Puschnig aus Slemen.
26. October: Franz Karu aus Marburg.
29. October: Marie Stelzer aus Leitersberg. — Franz Echhart aus Marburg.

Eine österreichische Spezialität. Magenleidenden empfiehlt sich der Gebrauch der echten „Moll's Seidlitz-Pulver“ als eines altbewährten Hausmittels von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit nachhaltig steigender Wirkung.

(Zum Vergolden schadhafter Bilderrahmen) eignet sich vorzüglich Reil's Goldlack. Ueberstreicht man mit diesem Goldlack die abgestoßenen weißen Stellen der Rahmen, so erhalten dieselben wieder goldähnliche Farbe.

Es stellt sich oft die Gelegenheit ein, bei Verwundungen ein gutes Verbandmittel zu suchen und zu empfehlen. Ein hierzu sehr geeignetes und bewährtes Mittel, welches infolge seiner antiseptischen, kühlenden und schmerzstillenden Wirkung zur Verhütung von Entzündungen dient und die Vernarbung befördert, ist die in der ganzen Monarchie bestbekannte Prager Hausfalbe aus der Apotheke des B. Fragner, k. k. Hoflieferanten in Prag.

Se. Excellenz Admiral Freiherr von Spaun ließ durch den Chef der Präsidial-Kanzlei der Marine-Section der Brunnenverwaltung in Rohitsch-Sauerbrunn seinen wärmsten Dank für die munificente Spende einer größeren Partie der ausgezeichneten Rohitscher „Tempel-Quelle“ für die Bemannungen der in Ostasien stationierten Schiffe der österr.-ung. Kriegs-Marine aussprechen.

Mode-Bericht.

Für die Herbst- und Winter-Saison sind sowohl Herren- und Knaben-Kleider, reizende Kinder-Costüme, als auch für Bestellungen nach Maß englische, französische und Brünner Stoffe, ausschließlich letzte Neuheiten, anerkannt beste Qualitäten, zu überraschend billigen Preisen in enormer Auswahl lagernd.

Die Besichtigung meines Lagers steht Jedermann ohne Kaufzwang frei und dürfte umsomehr Interesse finden, da auch meine fertigen Kleider in milderer Preislagen nach neuestem Schnitt, tadelloser Ausstattung und guter Näharbeit ausgeführt sind, demnach mit Recht dieselben concurrenzlos nennen darf.

Schwarze Seidenstoffe

Brocade, Damaste u. glatte Waren in reicher Auswahl. Verkauf direct ab Fabrik an Private, meter- u. robenweise zu Original-Fabrikpreisen. Muster franco. Seidenwaren-Fabrik Gebrüder Schiel, Wien, Mariahilferstraße 76. 3381

Womit soll man die Hunde füttern?

Schöne, gesunde, kräftige Hunde erhält man nur durch Verabreichung von Fattinger's Patent-Fleischfaser-Hundekuchen als Futter.



Fattinger & Co., Wien, IV., Wiedener Hauptst. 3. Erhältlich in Marburg bei Rom. Pachner's Nachfg.



Hauptvertriebung: J. Trojan, Graz, Landhaus.

Gelegenheitskauf!

Gute Spezerei- und Gemischtwarenhandlung

nur wegen Uebernahme d. Elternhauses zu verkaufen. Umsatz 20.000 Gulden, kleine Regie. Notwendiges Capital 4-5000 fl. Zuschriften unt. „Tüchtige Kraft“, Annoncen-Bureau Wienreich, Graz. 3413

Advertisement for a book titled 'Schütze deine Frau!' with details about its content and price.

Eine tüchtige Verkäuferin

und ein Lehrmädchen werden aufgenommen in der Gemischtwarenhandlung des Adolf Drel in Schönstein bei Eilli. Bedingung ist Kenntnis der deutschen und slovenischen Sprache. 3409

Tiroler Krautschneider

empfehlst sich bestens. Tendg. 2.

Gesang-Unterricht

erteilt 1969 Frau Johanna Rosensteiner Närtnerstraße 21, 1. Stock.

Zu kaufen gesucht: Eschenholz-Stämme

3-4 Meter lang, 30-40 Cm. Durchmesser. Heinrich Kieffer, St. Lorenzen ob Marbg. 3302

Advertisement for Technicum Mittweida, a technical school in Saxony.

Max Heumayer

ab 1. Jänner 1901 Tegetthoffstrasse 21 sucht ein braves, solides Mädchen, der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, sowie tüchtig im Rechnen. Anzufragen Hauptplatz 1, Marburg. 3340

Kohlen

franco Waggon Station Prävali und St. Stefan

liefert prompt die Firma

Scherer & Comp.

Klagenfurt.

3077

Karl Mark, Hutfabrikslager

Tegetthoffstrasse 35

MARBURG

Tegetthoffstrasse 35

empfiehlt für

Herbst- und Wintersaison

beste Qualität in

feinen Filz- u. Wollhüten, wasserdichte Steirer- u. Lodenhüte, billige Knaben-Schulhüte
neueste Damenloden- und Buren-Hüte

Grösstes Lager in **Filzschuhen, Sport- und Winterkappen.**

Ausserdem erlaube ich mir, die P. T. Kunden aufmerksam zu machen, dass mein neuester **illustrierter Preiscurant** erschienen ist und empfehle denselben bestens zur Durchsicht.

Dr. Rosa's Balsam

für den Magen

Prager Haussalbe

aus der Apotheke des B. FRAGNER in Prag

ist ein seit mehr als 30 Jahren allgemein bekanntes Hausmittel von einer appetitanregenden und milde abführenden Wirkung. Der Verdauungsvorgang wird bei regelmäßiger Anwendung desselben gekräftigt und im richtigen Gange erhalten.

Grosse Flasche 1 fl., kl. 50 kr.

Gegen Voraussetzung von fl. 1.28 wird eine grosse Flasche und von 75 Kreuzer eine kleine Flasche franco aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie geschickt.

ist ein altes, zuerst in Prag angewendetes Hausmittel, welches die Wunden in Reinlichkeit erhält und schützt, die Entzündung und Schmerzen lindert und kühlend wirkt.

In Dosen à 35 kr. und 25 kr.

Per Post 6 kr. mehr.

Gegen Voraussetzung von fl. 1.58 werden 4/1 Dosen, oder 1.68 6/2 Dosen, oder 2.30 6/1 Dosen, od. 2.48 9/2 Dosen franco aller Stationen der ö.-u. Monarch. gesendet.



Warnung! Alle Theile der **Emballage** tragen die **nebenstehende gesetzl. deponierte Schutzmarke.**

Haupt-Depot: Apotheke des B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten, „zum schwarzen Adler“, Prag, Kleinseite 203, Ecke der Nerudgasse. Postversandt täglich.

Depôts in den Apotheken Oesterr.-Ungarns. Marburg: Taborsky u. W. König. Radkersburg: Max Leyrer.

Wegen Todesfall

der Frau v. Dieskau ist deren Besitz Leitersberg Nr. 60 und 61, neben Hotel Alwies, zu verkaufen. Auskunft ertheilt Herr Oberst v. Dieskau ebendaselbst. 3384

Bäcker-Lehrling

wird aufgenommen bei Baumgartner, Ehrenhausen. 3360

Ladenmädchen, 3339

für ein Selbwarengeschäft, sichere Rechnerin, mit guten Zeugnissen, wird bei entsprechendem Gehalt sofort aufgenommen. Wo, sagt die Verw. d. Bl.

Aufgenommen

wird eine ältere alleinstehende Person oder Witwe, die im Haushalte erfahren, selbständig kochen und die häuslichen Arbeiten verrichten kann. Anzufragen Franz Josefsstr. 7, Holz- u. Kohlenhandlg., Marburg.

Schneider's Kegelbahn

ist für Nachmittage von 2 bis 6 Uhr im geheizten Zustande an geschlossene Gesellschaften zu vergeben. 3400

Billig zu verkaufen

neue Waschmaschine, Sopha und alte Kisten. Anfrage Maschinen-geschäft Herrengasse 23. 3420

WOHNUNG

Herrengasse 27, 3 gassenseitige Zimmer, Küche, Cabinet sammt Zugehör vom 1. December an zu vermieten. Anfrage bei der Hausmeisterin im Hof. 3331

Zwei Buchbinder-Lehrlinge

werden sofort aufgenommen bei And. Platzer Marburg, Herrengasse 3.

Willy Köhler

Musiklehrer am philharmonischen Verein in Marburg ertheilt auch

Privat-Unterricht in Clavier, Violine und Cello. 3301

Kärntnerstrasse 18.

Gasthaus

mit Fleischhauerei und Seldcherei in gutem Betriebe, in Windischgraz, ist an soliden fachkundigen Pächter gegen eine Caution von 500 fl. sofort zu verpachten. Auskunft bei Hans Friedl, Windischgr.

Zu kaufen gesucht

kleine Credenz, polirt, mit weißer Marmorplatte. Adresse unter „S. T.“ an die Verw. d. Blattes. 3407

Zur sofortigen Herstellung von feinstem **Cherum, Liqueuren, Brantwein** etc. auf kalkem Wege unter Garantie, verjende meine prämierten aromatischen 3406

Frucht- u. Kräuter-Extrakte

J. Wassermann, Essenzen-Specialitätenfabrik, Wien, I., Steindelgasse 1 u. Tuchlauben 7. Prospekte und Preiscurante gratis und franco Einträglichstes Gewerbe für Wiederverkäufer. — Solide Vertreter gesucht.

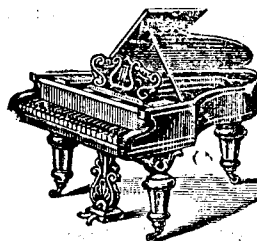
Kurz-, Galanterie-, Weiß- u. Wirkwaren-Lager,

ca. 20.000 Kronen, ist zum Partierpreis sofort zu verkaufen. Offerte unter „Günstig 20“ an Annoncen-Bureau Kleinreich, Graz. 3412

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigg

Clavier- u. Zither-Lehrerin Marburg, Hauptplatz, Escomptebk., 1. St.



Große Auswahl in neuen Pianinos u. Clavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfelt, Böhl & Seitzmann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Büglerin

für einfache Hauswäsche gesucht. Anfrage Postgasse 4, 1. Stock.

Damen

Pulver

weiß, rosa u. gelb (für Brünette)

welches trocken angewendet, augenblicklich den schönsten und natürlichsten Teint hervorbringt; dieses **Damen-Pulver** ist seit mehr als 50 Jahren bestens bekannt. Garantiert unschädlich. — In Schachteln zu 1 K in 3090

W. Twerdy's

Apothete zum „goldenen Hirschen“ Wien, I., Hofmarkt 9a.

Wohnung

mit 3 Zimmern bis 1. December zu vermieten. — Anfrage Kärntnerstrasse 11. 3421

Ein oder zwei 3413

möbliert. Zimmer

für stabilen Herrn ab 15. Novemb. gesucht. Zuschriften sogleich unt. „Wohnung“, Hauptpost Graz.

KLYTHIA zur Pflege der Haut

PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder weiß, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, f. t. Professor in Wien. Anerkennungs-schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei. 64

Gottlieb Taussig,

f. u. f. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3
Zu haben in Marburg bei S. J. Turad, Gustav Birchan, Jos. Martinz und in den Parfümerien, Droguerien und Apotheken.



Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

!Neue Preislisten!

für Wiederverkäufer sind erschienen mit den **billigsten En gros-Preisen** und verlangt man solche gratis und franco bei

J. Theben's Nachfolger. M. Erler,
Lin 3 a. Donau, Kaiserstraße 9. 3082

Sämtliche Blumenbestandteile, Papierblumenausschläge, Filigranmaterial, Palmen, Cycas, getrocknete Gräser, Farren, Blätter etc. etc., fertig eingerichtete Cassetten, für jeden Ladentisch passend, mit Blumenmaterial schön sortiert. Seidenpapiere, böhmisches und englisches Fabricat, Crèpepapiere einfarbig u. gemustert, billiger als Fabrikpreis. **Decorationsgegenstände** jeder Art, sehr passende, leicht verkäufliche Weihnachts- u. Gelegenheitsgeschenke, **Lampenschirme**, **Seidenschirme** auf Drahtgestellen, Lichtschüter, Topfhüllen, Papiergirlanden, künstliches Obst. **Spezialität: Christbaumschmuck** in jeder Ausführung, von den billigsten bis zu den feinsten Sorten. Fertige Cassetten zum Verkauf von 70 Heller aufwärts bis 4 Kronen. Alles wird prompt, schön u. geschmackvoll geliefert.

Die Vertretung und das reichhaltige Lager von Apparaten der Actiengesellschaft „**Hera Prometeus**“ sowie meine eigenen Fabricate ermöglichen es mir, bei der **einfachsten Handhabung** und **soliden Ausführung** derselben das bereits vielfach prämiirte 3203

Acetylen-Licht

besonders zur Einführung in Gasthäusern, Werkstätten, Villen, Fabriken etc. etc. u. empfehlen.

Billigste Beleuchtung.

Apparate, Carbid und sämtliche hierzu erforderlichen Bedarfsartikel am Lager.

Fr. Wiedemann, Spengler und Installateur,
Marburg, Hauptplatz 11.

Gründlichen Zither- u. Streichzither- Unterricht

nach bester leichtfasslicher Methode erteilt

Kathi Wilfinger,
(vereh. Bratusiewicz)

geprüfte Lehrerin für Zither und Streichzither
Bürgerstraße 39, 3. Stock
Thür 12.

MATTONY'S GIESSHÜBLER

natürlicher
alkalischer
SAUERBRUNN

als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in allen Krankheiten der **Athmungs- und Verdauungs-Organen**, bei **Gicht, Magen- und Blasenkatarrh**. Vorzüglich für Kinder, Reconvalescenten und während der Gravidität.
1) Bestes diätetisches und Erfrischungs-Getränk.

Stalldünger

um 20 kr. per 100 Kilo beim Hausmeister in der Dragoner-Kaserne zu haben. Größere Mengen nach Uebereinkunft. Derselbe wird auch auf der Bahn verfrachtet oder per Achse in die Weingärten gestellt. **Frh. von Twidel'sche Gutsverwaltung, Burg Wietzenhof.** 3354

Die feinste

Tasse Thee

bereiten Sie aus meiner

Kaiser-Mischung
bei Zuthat meines echten Jamaika-Rum.

MAX WOLFRAM,
Marburg, Herrngasse.

HERVORRAGENDES KRÄFTIGUNGSMITTEL.



Farbentabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

Somatose

(lösliches Fleischweiss) enthält die Nährstoffe, Fleisches (Eiweißkörper und Salze) als fast geschmackloses, leicht lösliches Pulver, ist das hervorragendste

Kräftigungsmittel

für schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebener Personen, Nervenleidende, Brustkranke, Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende etc., in Form von

Eisen-Somatose

für Bleichsüchtige ärztlich empfohlen, — Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Bindung. 400 Somatose regt in hohem Maße den Appetit an. — Erhältlich in Apotheken u. Drogenhandlung.

Pariser Weltausstellung 1900: „Grand Prix“.

Höchste Auszeichnung.

Auf 7 früheren Ausstellungen durch Verleihung erster Preise ausgezeichnet.



St. Petersburger GALOSCHEN,

Schneeschuhe, Storm Slippers.

Tägliche Erzeugung der Fabrik
40.000 Paar!

Alleinige Contrahenten: **Messtorff, Behn & Co., WIEN, I.**
Detail-Verkauf in allen besseren Schuh-, Gummi- und Modewaren-Geschäften.

Haustelegrafen

Ilger, Uhrmacher, Burgplatz
Marburg.

Nach auswärts prompter Versandt von Telegrafensartikeln mit Erklärung zur Selbstheilung. 226

Junge Doggen-Hunde

sind zu verkaufen. Windenauerstraße 11. 3361

Empfehle meine neuerrichtete

Holz- und Kohlen- Handlung

Marburg, Franz Josefstraße 7.

Indem ich schnelle, reelle Bedienung zusichere, erbitte mir Zuwendung recht zahlreicher Aufträge. 3311

Hochachtungsvoll
Friedrich Lach.

Masseuse

gesucht für tägliche Massage. Adressen abzugeben Blumenhandlung **Kleinshuster,** Postgasse. 3397

Lehrjunge

wird in der Golddruckanstalt und Buchbinderei des **Stutz & Tiller,** Apothekergasse 8, aufgenommen. 3393

Ein gut erhaltenes 3175

CLAVIER

ist zu verkaufen Zu besichtigen bei Tischler **Burget,** Kaiserstraße 16.

28 goldene u. silberne Medaillen u. Diplome.

Schweizerische Spielwerke anerkannt die vollkommensten der Welt. Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrenständer, Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Cigarrentuis, Arbeitsstühlen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle u. s. w. Alles mit Musik. Stets das Vorzüglichste und Neueste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke, empfiehlt die Fabrik

J. S. Beller in Bern (Schweiz).

Nur directer Bezug garantiert für Echtheit; illustrierte Preislisten franco. 3407

Wichtige Preisermäßigung.



Singer-Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.

Singer-Nähmaschinen sind mustergiltig in Construction und Ausführung.

Singer-Nähmaschinen sind in allen Fabriksbetrieben die meist verbreiteten.

Singer-Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

In mehr als 400 Sorten.

Kostenfreie Unterrichtscurse in allen Näharbeiten, sowie in der modernen Kunststickerei.

Die Nähmaschinen der **Singer Co.** verdanken ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeher alle deren Fabricate auszeichnen. Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen und das über 40jährige Bestehen der Fabrik bieten die sicherste Garantie für die Güte unserer Maschinen. 6173

Verkauf auch gegen Theilzahlungen. Bereits über 15 Millionen erzeugt und verkauft.

Singer-Elektromotoren, speciell für Nähmaschinenbetrieb, in allen Grössen.

Singer Co., Nähmaschinen-Act.-Ges.

Frühere Firma: G. Neidlinger.



Laibach
Petersstrasse 6.

Graz
Sporgasse 16.

Klagenfurt
Burggasse 19.

Zur gefl. Beachtung!

Alle von anderen Nähmaschinen-Geschäften unter dem Namen „Singer“ ausgetobenen Maschinen sind einem unserer älteren Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Familien-Maschinen in Construction, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

Orig.-Singer-Nähmaschinen sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Anfertigung von Bautischlerarbeiten

wie: Thüren, Fenster mit Jalousien oder Rouladen, Wandvertäfelungen, Holzplafond Portale, Gewölb-Einrichtungen etc. etc.

in solidester, stilgerechter Ausführung.

Billigste Preise.

Möbel-Verkauf

der

Baumeister Jos. Nepolitzky's Erben, Marburg

nur **Kärntnerstrasse 42**

Billiger als überall!

reichsortiertes Lager von Möbeln eigener Erzeugung

Durch die verminderte Regie, Auflassung des Verkaufsortes in der inneren Stadt ist es mir möglich, alle Möbel zu billigeren Preisen abzugeben.

Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes in Wien. 146

Für Brautausstattungen

reiche Auswahl fertiger completer Schlaf- und Speisezimmer, Salons u. Herrenzimmer, sämtlicher Polster- u. Luxus-Möbel in den neuesten u. modernsten Stilarten.

Solideste Arbeit.

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

von

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 54, Parterre-Localitäten

(gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfehlte in grösster Auswahl neue kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino

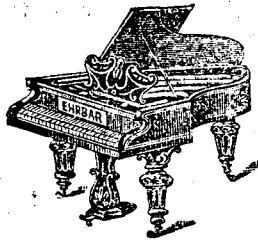
in Nussholz poliert, amerikanisch matt, gold graviert, schwarz imit. Ebenholz, sowie

Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und ameril. Saug-Systems, aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikpreisen.**

Specialitäten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. **Billigste Miets.** — Uebernahme von **Stimmungen.**



Das Neueste

in allen modernen Handarbeiten, Stickereistoffen, Stickmaterialen in Seide, Gold, Wolle und Baumwolle. Zeichnungen und Monogramme modernster Art in grosser Auswahl zu haben bei 3332

Cäcilie Büdefeldt,

Kunstblumen-, Handarbeiten- und Vordruckerei-Geschäft

Marburg, Herrengasse 6.

Erste

Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

= mit elektrischer Beleuchtung =

von

FRANZ NEGER

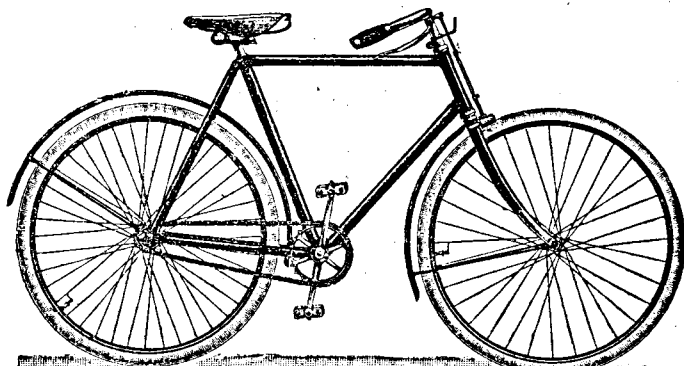
Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtesten 1900er Modelle.

Patentirte Neuheit:

Präcisions-Kugellager und weite Röhren.



Reparaturen auch fremder Fabricate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Schöne **Fahrbahn** anstehend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. — Fahrunterricht wird jeden Tag erteilt für Käufer gratis.

Allein-Verkauf

der berühmten Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Singer, Seidl-Raumann, Dürkopp, Elastik-Cylinder etc.

↔ Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Dele, Nadeln etc. ↔



Verlangen Sie bei den Herren Kaufleuten **ausdrücklich** 1896

Goriup's Weinessig

und nehmen Sie keine **minderwertige Nachahmung**; versuchen Sie in ein Glas Trinkt Wasser einen Theelöffel **Goriup's Weinessig** zu geben und nach Geschmack entsprechende Menge Zucker zuzusetzen. Sie erhalten dadurch das gesündeste, kühlendste Getränk. In Italien allgemein genannte **Acetina**.

Theebäckereien,

Patience u. Mandelbäckerei

eigener Erzeugung empfiehlt

A. Reichmeyer, Conditor.

In allen Angelegenheiten betreffend

Dampfcultur

und

Dampfwalzung von Strassen

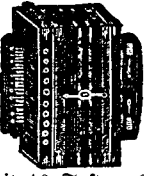
mit den neuesten

Fowler'schen Dampfflug-Apparaten und Dampfstrassenwalzen

ertheilt Auskunft das Bureau von

John Fowler & Co.

1565 Wien, IV/2, Allegasse 62.



Für nur 7 Kronen 90 Heller
versende zollfrei gegen Nachnahme oder vorherige Ein-
sendung des Betrages eine

vorzügl. Ziehharmonika

mit 10 Tasten, 2 Register, 50 Stimmen, offene Nickel-Claviatur, extra-
dauerhaften 7 Mittelrahmen, Balg und Metalledenschonern. — Hochfeine
Ausführung, herrliche Orgelmusik, Selbst-Erlernschule gratis, Porto 96 h.
Garantie: Umtausch oder Geld zurück.
Violinen, Gitarren, Zithern, Clarinetten, Flöten, Messinginstrumente,
Trommeln, Saiten und Noten für Orchester und Dilettanten, mechanische
Musikwerke, Mund- und Ziehharmonikas zu staunend billigen Preisen.
Illustrierte Kataloge gratis.
**Musikinstrumenten-Fabrik F. R. Enders, Cubabrunn-Markt-
neufkirchen (Sachsen).** 3349

Teiner'sche Chocolate-Fabrikation,

Graz, Fliegenplatz 2 und 3 3372
gegründet 1769 — gegen Firmafälschung geschützt
empfeht ihre allseits renommierten und prämierten Erzeugnisse von
**Koch-, Glasur-, Medicinal-, Dessert- od. Touristen-
Chocoladen und entölten Cacao** in nur Prima-Qualität.

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.
Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlei-
pende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräfti-
gender und die Verdauungsthätigkeit steigender Wirkung und als
mildes, auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**,
allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.
Preis der Original-Schachtel 2 K.
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke
trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.
Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein
namentlich als **schmerzstillende Einreibung**
bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen best-
bekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.
Preis der plombierten Originalflasche K 1-80.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
Damenseife zur **rationalen Hautpflege** für **Kinder und
Erwachsene.**
Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1-80.
Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand:
bei
**A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien
Tuchlauben 9.**
Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's**
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.
Depots Marburg: **Al. Hofinek, Apotheker, M. Moric.**
Judenburg: **Ludw. Schlier, Apoth., Knittelfeld: M. Za-
wersky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg:
Max Leyrer, Apoth.**

Nur die von 936

Bergmann & Co. Teschen a. E.

fabrierte **Bergmann's**
Lilienmilch - Seife
macht eine zarte, weiße Haut und
roffigen Teint und ist zugleich beste
Seife gegen Sommerprossen.
Vorrätig à Stück 40 kr. bei: **M.
Wolfram, Droguerie, Marburg.**
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)

Epilepsi.

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and.
nervösen Zuständen leidet, verlange
Broschüre darüber. Erhältlich: is
and franco durch die Schwaben-
Apothek, Frankfurt a. M.

Bauplätze

parcelliert, sind in Brunnndorf
in der neu eröffneten Schostersitz-
u. Quergasse, in nächster Nähe
der Kirche zu verkaufen. Anzu-
fragen Mühlgasse 15. Der par-
cellierte Plan kann beim Gast-
wirt Herrn Stanzer in Brunn-
dorf angesehen werden. 707

Gründlichen 432

Zither-Unterricht

ertheilt gegen mäßiges Honorar
in und außer dem Hause **Th.
Tschach**, staatlich geprüfter
Lehrer. Kärntnerstraße 39.

100 bis 300 Gulden monatlich

können Personen jeden Standes in
allen Ortschaften, sicher und ehrs-
lich, ohne Kapital und Risiko ver-
bienen, durch Verkauf gesetzlich er-
laubter Staatspapiere und Lose.
Anträge an **Ludwig Oester-
reicher, VIII., Deutschgasse 8,
Budapest.** 1884

P. Herrmann's

Andropogon

ist der berühmte gewordene Haar-
geiß, welcher das Ausfallen der
Haare sicher behebt. Schuppen ent-
fernt und in Kürze die Entwicklung
eines üppigen Haarwuchses bewirkt.
Garantiert unschädlich. — Täglich
neue Auerfahrungen. Preis einer
Flasche 3 Kronen.
Zu haben in Marburg bei **Josef
Martinz und M. Wolfram.**
Hauptversandt
P. Herrmann, Ober-Pulsgau.

**Slivovitz, Geleger
und
Treberbrantwein
sowie
feinen Rum
und
Medicinal - Cognac**
verkauft in vorzügl. Qua-
lität und preiswürdig
Raim. Wieser
Brennerei, Rötisch.

Keine Hühneraugen mehr!

Wunder der Neuzeit!

Wer binnen kurzem Hühneraugen
ohne Schneiden und jeden Schmerz
verlieren will, kaufe sich vertrauens-
voll das von William Endersson
erfundene 142
amerik. Hühneraugen-Extrakt.
Ein Fläschchen kostet 35 kr. Ver-
sendungs-Depot **F. Sibilik, Wien,
III., Salefianergasse 14.** Depot in
Marburg bei **Hrn. W. König, Apoth.**
Unübertrefflich in seiner Wirkung.

GRÖSSTES
SPECIALGESCHÄFT
DER MONARCHIE in
APPARATEN, REQUISITEN,
WERKZEUGEN,
MATERIALIEN
Vorlagen etc. für:

**MALEREI jeder Art
BRANDMALEREI,
PYROSCULPTUR,
LAUBSÄGEREI.
KERB u. LEDERSCHNITT etc.**

HOLZWAREN zum
BRENNEN u. BEMALEN
BEI BESTELLUNG
von CATALOGEN ersuchen wir um Angabe des gewünschten Faches

BIER & SCHÖLL
WIEN, I. TEGETHOFFSTR. 9

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
Joanneumring 11.

Volleingezahltes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen
Gewährleistungsfonds Ende 1899 . . . 22 " "
Versicherte Capitalien Ende 1899 . . . 90 " "

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todes-
fall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garan-
tiertem, bedeutendem Gewinnanteil**; ferner äußerst
vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstigste gestellte Leib-
renten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die
**unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-
erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des
versicherten Capitales** und die **Universal-Versiche-
rung mit steigender Versicherungssumme**. Die An-
stalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und
Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung etc. Billigste Prämien,
coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,
Joanneumring 11.

Gewährleistungsfond über Kronen 8.000.000.
Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden**.
zu bewähri coulantesten und billigsten Bedingungen.
Auskünfte ertheilen sämtliche Vertretungen beider Anstalten.
Haupt-Agentenschaft für Marburg u. Umgebung:
Thegetthoffstrasse 9, bei Herrn Karl Kržizek.

Sensationelle Neuheit!



Petroleum - Glühlicht - Brenner

„Pittner“

Die Vorzüge desselben sind: Auf jedes Petroleum-
bassin von 4 Centimeter Durchmesser aufschraubbar.
Handhabung und Construction denkbar einfach. Ladel-
loses, ruffreies, geruch- und gefahrloses Brennen, glän-
zendes, rein weißes Licht von circa 80 Kerzen Stärke.
Verbrauch von einem Liter ganz gewöhnlichen Petro-
leums in 15 bis 16 Stunden, daher größte Spar-
samkeit bei colossalem Effect. — Prospeete gratis u. franco.

**Alfred Lenner, Wien VII.,
Schottenfeldgasse Nr. 56.**

Das bestrenommierte
Tiroler-Loden-Versandthaus

Rudolf Baur

Innsbruck,
Rudolphstrasse Nr. 4
empfiehlt seine durchgehends
echten
Innsbrucker Schafwoll-
LODENE
Stoff-Fabricate für Herren und Damen.
Fertige Havelocks und Wettermäntel.
Meterweise Abgabe.
Kataloge und Muster freil.

Hotter's diätetische Veterinär-Präparate,

die hervorragendsten der Neuzeit.

HOTTER'S Training-Fluid.



Wachswasser für Pferde und Hornvieh. 1 Flacon fl. 1.20. — Erhält die Muskeln und Sehnen bis ins hohe Alter stets kräftig und frisch, befähigt das Thier nach Einreibungen zu den größten Strapazen und Training. Auch bei allen Folgen von Ueberanstrengungen, Lahmheit, Rheumatismus und Steifheit mit überraschendem Erfolge angewandt.

Hotter's Absorbinol. Kosm. Waschwasser f. Pferde.

1/2 Flacon fl. 6.—, 1/4 Flacon fl. 3.50. Entfernt alle Auswüchse und fettigen Ansätze, ohne das Haar zu zerstören. Es stärkt angegriffene und schwache Sehnen, entzerrt und zerstört alle Knoten an den Muskeln und verhindert jede Entzündung, ist ganz besonders bewährt bei Gallen, Fesselgeschwulst, Hufseulen, dicken Knien, Knoten an den Sehnen, dicken Knöcheln, Anschwellungen, wo solche auftreten. Behebt das Jittern der Knie und heilt alle Quetschungen.

Hotter's Agril. Nährpulver für Pferde und Hornvieh.

1 Paket 80 kr. 417. Vorzüglicher Zusatz zum Futter, um das Thier gesund und kräftig zu erhalten. Bei Nieren-, Leber-, Blasen- und Nervenleiden anzuwenden. Depots in Apotheken und Droguerien, wo nicht auf Lager, lasse man bestellen, nehme jedoch nur ausschließlich Hotter's Präparate an oder wende sich direct an das

Hauptdepot: Apotheke „zum heil. Josef“, Wien, XII./2, Schönbrunnerstraße 182.

Ausführliche Prospekte gratis und franco. — Depots in Marburg: F. P. Solasak, Hauptplatz; Max Wolfram, Herrngasse.

Facharzt für physikalisch-diätetisches Heilverfahren (Naturheilverfahren)

Dr. A. Laab

wohnt u. ordiniert (wenn thunlich auch brieflich) mit 1. November l. J. Graz, Brandhofgasse 17.

Brief- und Telegrammadresse Dr. Laab, Graz. 3341

Berühmte Professoren der Medicin und Aerzte empfehlen die

Magen-Tinctur

des Apothekers Piccoli in Laibach

Hoflieferant Sr. Hl. des Papstes



als ein **magenstärkendes, Esslust erregendes, Verdauung und Leibesöffnung förderndes** Mittel, besonders denjenigen, welche an habitueller **Leibesverstopfung** leiden.

Versandt gegen Nachnahme in Schachteln zu 12 u. mehr Fläschchen. Depots in Marburg in allen Apotheken.

Philipp Neustein's

Verzuckerte abführende Pillen

welche seit 20 Jahren bewährt und von hervorragenden Ärzten als leicht abführendes, lösendes Mittel empfohlen werden können nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der verzuckerten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gern genommen. 3300

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 15 kr., eine Rolle, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 1 fl.

Man verlange „Philipp Neustein's abführ. Pillen.“

Nur echt, wenn jede Schachtel auf der Rückseite mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke „Heil. Leopold“ in roth-schwarzem Druck versehen ist. Unsere registrierten Schachteln, Anweisungen und Emballagen müssen die Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheker“ enthalten.

Philipp Neustein's

Apothek

zum „Heil. Leopold“, Wien, I. Blankengasse 6. In Marburg zu haben bei den Herren Apothekern Ed. Taborsky, W. A. König und Valentin Koban.

Für Husten u. Katarrhleidende

Kaiser's BRUST-BONBONS

die sichere Wirkung ist durch **2650** not. begl. Zeugnisse anerkannt. Einzig dastehender Beweis für sichere Hilfe bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.** Paket 20 und 40 h bei Ant. Frieß in Horn. 3200

Lehrjunge

gesund, kräftig, Waisenkind bevorzugt, wird aufgenommen. Wo, sagt W. d. Bl. 3335

Strümpfe

werden gut und billig angestrichen bei **Alois Sen**, Herrngasse 27, Eingang Färbergasse 6.

Kaufe

echte Perlen, alte Münzen, altes Gold, Silber, antiken Schmuck sowie Alterthümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl, Marburg, Gold- und Silberwaren-Lager.

Die besten Dessert- und Medicinal-Weine

Die besten **Dessert- und Medicinal-Weine** sind die

Griechischen Weine

der Weinbau-Gesellschaft „**ACHAIA**“ in Patras.

Hauptmarken: **Mavrodaphne** (roth und süß) **Achater** (weiß u. nicht süß).

General-Representanz: **C. J. Schrauth** Wien, I., Frankgasse 4b.

Depots für Marburg bei: **Karl Frantisch, Delicath., W. A. König, Apotheker, F. Scherbaum, Delicathölg.**

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von 60 kr. bis 9 Gulden per Meter. Specialität: **Seidenstoffe f. Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Strassentolletten,** und für Blousen, Fatter etc. Wir verkaufen nach Oesterreich **direct an Private** u. senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- und portofrei** in die Wohnung. **Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)** Seidenstoff-Export.

Sehr aromatischen **Souchong- und Mandarinen-Thee** heuriger Ernte, **echten alten Jamaika-** und sehr preiswürdigen **Cuba-Rum.** **Hochfeine Liqueure.** **Getreide-Kümmel** reines Destillat aus holländischem Kümmelsamen, magenstärkend. 3281

COGNAC, französisch und ungarisch. **Echte Brantweine** aus Obst, Korn, Tretern, Wachholderbeeren und Weinlager empfehlen **Albrecht & Strohbach,** Marburg, Herrngasse.

Ein Wort an Alle,

die Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Portugiesisch, Spanisch, Holländisch, Dänisch, Schwedisch, Polnisch, Russisch oder Böhmisches wirklich sprechen lernen wollen. 450

Gratis und franco zu beziehen durch die **Rosenthal'sche Verlagshandlung in Leipzig**

CHINA-WEIN SERRAVALLO

mit EISEN

von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Praschke, Prof. Dr. Hofrath Freih. von Krafft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter v. Mosetig-Moorhof, Hofr. Prof. Dr. Meuser, Prof. Dr. Schauta, Prof. Dr. Weinlechner, vielfach verwendet und bestens empfohlen.

Für **Schwächliche und Reconalescenten.**

Silberne Medaillen: 11. Medicinischer Congress Rom 1894. 4. Congress für Pharmacie und Chemie Neapel 1894

Goldene Medaillen: Ital. General-Ausstellung Turin 1898. Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894, Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895, Quebec 1897.

Ueber 1000 ärztliche Gutachten. Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmacks wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen. Es wird in Flaschen zu 1/2 Liter à fl. 1.20 und 1 Liter à fl. 2.20 in vollen Apotheken verkauft.

Apotheke Seravallo, Triest. En gros-Versandthaus von Medicinalwaren. Begründet 1848. 2703



Versicherungen gegen Einbruchs-Diebstahl

sowie auch alle Arten der
Feuer-, Lebens-, Transport-, Glas-, Hagel- und
Unfall-Versicherungen übernimmt zu den billigsten
Prämienätzen und coulantesten Bedingungen die

Haupt-Agentenschaft Marburg

(Inspectorat für Südböhmern)
der k. k. priv.

3373

Riunione Adriatica di Sicurtà in Triest.

Vertreter:

Herr **Alois Sernetz**, Marburg,
Tegetthoffstraße 16.

Die Zahlstelle

des Handwerker-Vereines und der Alters-Renten-
casse der Deutschen Volkspartei befindet sich derzeit
Burgplatz 4 bei Wilhelm Wittlaczil. 3418

Kundmachung.

Nach Vorschrift des § 25 der Reichsrathswahlordnung
vom 2. April 1873, R.-G.-Bl. Nr. 41, beziehungsweise vom
14. Juni 1896 R.-G.-Bl. Nr. 169, wird zur allgemeinen
Kenntnis gebracht, daß die Liste der in der allgemeinen Wähler-
klasse wahlberechtigten Personen der Gemeinde Marburg zu
Jedermanns Einsicht im Rathhause (Einreichungsamt) ausliegt.

Reclamationen wegen Aufnahme von Nichtwahlberechtigten
oder Weglassung von Wahlberechtigten können innerhalb 8 Tagen,
vom Tage der Ausrufung dieser Kundmachung gerechnet, nach
§ 26 obigen Gesetzes bei dem Gefertigten angebracht werden.
Die Reclamanten werden aufgefordert, jede Reclamation gemäß
§ 4 der Ministerial-Verordnung vom 23. September 1896
(R.-G.-Bl. Nr. 170) mit den Beweismitteln für die darin auf-
gestellten Behauptungen zu versehen, falls letztere nicht auf
Notorietät beruhen.

Marburg, am 10. November 1900.

3415

Der Bürgermeister: **Ragy.**

Prima- Calcium-Karbid

in Stücken in 2 mm. und in 8-15 mm. Körnern, ab Lager Wien
zu billigsten Tagespreisen. 3405

Vollständige

Acetylen-Beleuchtungs-Anlagen

für Häuser, Gasthöfe und ganze Ortschaften liefert nach bewährtem und
sicherstem System

Franz Krükl,

Technisches Bureau und Fabrik: WIEN, III., Rennweg Nr. 87.
Prospecte über im Betriebe befindliche Anlagen und Kostenvoranschläge
sehen über Verlangen zu Diensten.

Hausinstallationen,

Badeeinrichtungen, Closetanlagen

übernimmt

3380

unter Garantie soliderer und sachgerechter Ausführung

S. Juhász

Etablissement für Maschinen und techn. Artikel,

Graz, Mariengasse 13-17.

Die Firma liefert ferner Maschinen und Eisencon-
structionen für Bauzwecke, sowie überhaupt alle Be-
darfsartikel der technischen Branche.

Firmabestand seit 1856.

Martini-Fest!

Sonntag, 11. November
in Herrn

Franz Brehl's Gasthaus
zur 3358

„Schönen Aussicht“ in Gams
gemüthliche

Ganzunterhaltung

Anfang 3 Uhr. Eintritt frei.
Für gute Speisen und Getränke
sorgt bestens der Gastwirt.

Besseres

Gemischtwaren-Geschäft

im Centrum der Stadt Graz, mit
Wein, Bier, Most und Brantwein,
Schpösten, über 15 Jahre in Betrieb,
für eine Familie sichere Existenz,
wegen Abreise billig zu verkaufen.
Gest. Zuschriften an Martin Plochl,
Graz, Pumboldstraße 3. 3410

Sehr gutes

Styria-Fahrrad

billig zu verkaufen. Schmiederer-
gasse 4. 3416

Kleines Zinshaus

in Marburg, Mellingerstraße 39
aus freier Hand zu verkaufen.
Daselbe ist stets mit 6 Parteien
bewohnt, geräumiger Hofraum
mit Brunnen und Einfahrtsterr,
große Gemüsegarten-Anlagen,
wovon ein Theil gassenseitig als
geeigneter Bauplatz verwendet
werden kann, 5 Min. vom Süd-
bahnhofe entfernt, liegt an einer
lebhaften Straße. Käufer belie-
ben selbst alles in Augenschein
zu nehmen. Vermittler sind aus-
geschlossen. 3394

Selbständige

Köchin

mit Jahreszeugnissen sucht Stelle
in einem feinen Hause. — Zu-
schriften unter „Köchin“ an
die Berv. d. Bl. erbeten. 3403

Mühl-Verpachtung.

Die vormalig Hergouth'sche
Mühle in Unterkötsch mit con-
stanter Wasserkraft ist vom 1.
Jänner 1901 an zu verpachten.
Inbegriffen Rohmühle und Roh-
reismaschine. Anzufragen beim
Eigenthümer **H. Wieser** in
Kötsch. 3399

Verloren

goldene Brillant-Broche am 5. d.
auf dem Wege Magdalena bis
Domplatz. Abzugeb. gegen gute
Belohnung bei der Polizei.

Schönes möbliertes

Zimmer

zu vermieten. Anfrage in der
Berv. d. Bl. 3086

Kaufe:

Hasen, Rebhühner, Schnepfen,
Fasane, Haselhühner, Wachteln
re. Offerte bitte an **F. Edel-
mann**, Klagenfurt, alter
Platz 12, zu richten. 3293

Ladenmädchen,

der deutschen und slovenischen
Sprache mächtig, nicht unter 19
Jahre alt, wird in A. Nowak's
Papierhandlung aufgenommen.
Solche, die schon in einem Ge-
schäfte thätig waren, erhalten
den Vorzug. 3406

Damenhüte

werden binnen zwei Tagen

nach den neuesten Wiener und Pariser Formen
modernisiert, da eigene Appretur im Hause ist. — Großes
Lager von fertigen 3128-

Trauerhüten, Formen, Gestecken, Federn, Braut-
schleieren, Gesichtschleieren, Brautkränzen etc.
zu den billigsten Preisen bei

ROSA LEYRER

Herrengasse 22.

Vergebung von städt. Arbeiten.

Alle jene Herren Gewerbetreibenden, welche die Arbeiten
im künftigen Jahre zu übernehmen wünschen, werden eingeladen,
ihre diesbezüglichen Gesuche bis längstens 20. November 1900
beim Stadtrathe zu überreichen. 3379-

Stadtrath Marburg, den 1. November 1900.

Der Bürgermeister: **Ragy.**

Kundmachung.

Im Grunde des Gesetzes vom 29. März 1869 Nr. 67
R. G. Bl. wird die Volkszählung im Jahre 1901 nach dem
Stande vom 31. December 1900 vorgenommen.

Aus diesem Anlasse werden hiemit jene Personen, welche
aus was immer für einem Grunde einen Ausweis über ihr
Heimatsrecht (Heimatschein, Dienst- od. Arbeitsbuch) nicht besitzen,
aufgefordert, sich noch vor Ablauf des Monats December 1900
mit einem solchen Ausweise zu versehen, eventuell wegen Erlan-
gung eines derartigen Documentes hieramts sich zu melden, da
nach Absatz 8 des mit Ministerial-Verordnung vom 25. August
1900 R. G. Bl. Nr. 145 verlautbarten Formulars III die zur
Ausfüllung der Anzeigezettel erforderlichen vorerwähnten Urkun-
den zur Einsichtnahme für die mit der Revision betrauten Or-
gane in Bereitschaft zu halten sind.

Die Nichtbefolgung dieses Auftrages wird mit Geldstrafen
eventuell Arreststrafen geahndet, 3280-

Stadtrath Marburg, am 15. October 1900.

Der Bürgermeister: **Ragy.**

Englische Vollblutstute,

Goldfuchs, 170 Centm. hoch, 9 Jahre alt, figurant, zum reiten
vortrefflich eingeführt, wird wegen Domicilwechsel verkauft. An-
fragen an die Gutsverwaltung **Freienberg** bei Eilli. 3404-

Maculatur-Verkauf

ganze Bogen Zeitungen ab 100 Kilo 8 fl. 50 kr. (17 Kronen)
„Illustrirte Zeitungen“ per 100 Kilo um 1 fl. höher bei
L. Kralik, Marburg, Postgasse 4.

Haus Schneiderin

empfiehlt sich bestens. Anfrage
in der Berv. d. Bl. 3419

Voranzeige!

Die Badeanstalt wird Montag,
den 12. bis Donnerstag, den
15. November wegen **Kessel-
reinigung** geschlossen bleiben.

Neugebautes

Haus Schöne Wohnung

billig zu verkaufen. Wo, sagt mit 3 Zimmer zu vermieten.
die Berv. d. Bl. 3334 Körntnerstraße 37, 2. St. 3414-



Der

1415

Himbeerensirup

des Apothekers Piccoli in Laibach

wird aus sorgfältigste aus aromatischen
Gebirgs-Himbeeren mittelst Dampf in
einem silbernen Kessel erzeugt und ist ein
äußerst reines Präparat von unüber-
trefflicher Qualität, nicht zu verwechseln
mit dem Himbeersafte des Handels, welcher gewöhnlich künstlich
dargestellt wird, gesundheitschädliche Substanzen und Kupfer
enthält Eine 1 Kilo-Flasche, pasteurisirt, kostet K 1.50. Die Ver-
sendung findet auch in Korbflaschen zu 10, 20 und 40 Kilo statt,
wobei 1 Kilo mit K 1.10 berechnet wird. 100 Kilo = 100 Krone

Eine Korbflasche mit 3 Kilo Inhalt wird franco in die
ganze österr.-ungar. Monarchie gegen Nachnahme von K 5.30 versandt